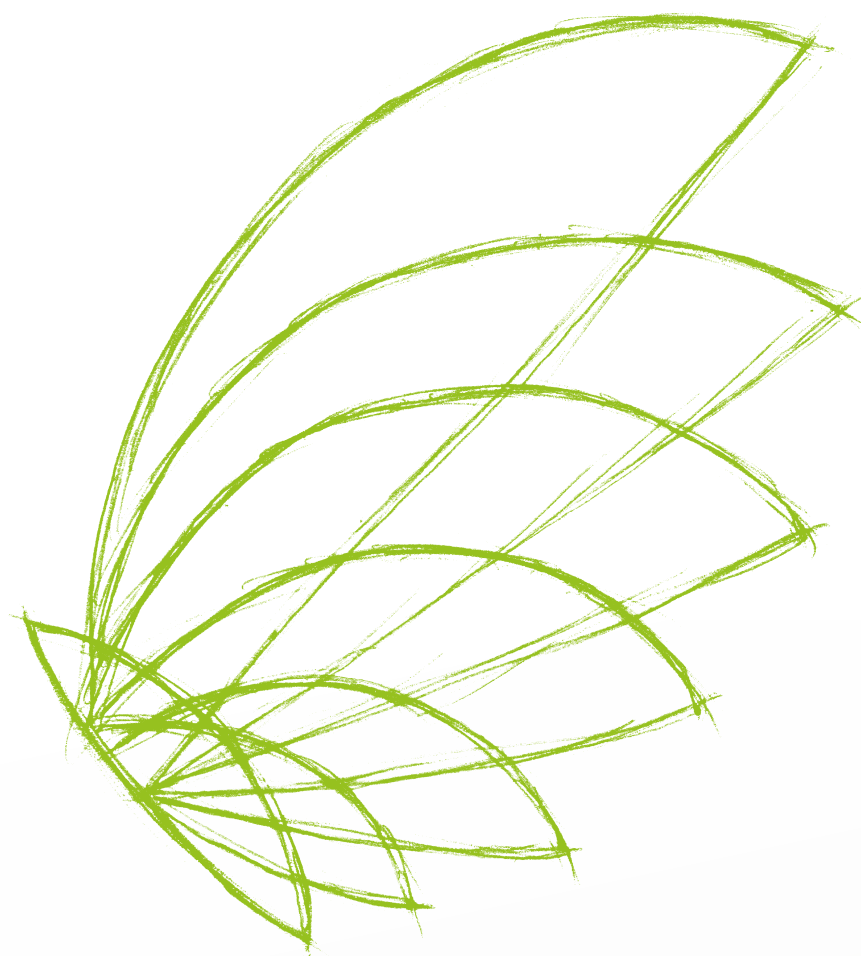


REPORT DER WIRKUNG

Der PHINEO Jahresbericht 2018

2018

JAHRESBERICHT



2017 **2018** 2019

2018



INHALT



Editorial	03
2018 auf einen Blick	06
ORGANISATION UND ANGEBOT	08
Die wichtigsten Fragen	10
PHINEOs Angebot	12
Organisationsprofil	14
Das Analyse- und Beratungshaus PHINEO	14
PHINEO als gemeinnützige Aktiengesellschaft	14
Bericht des Aufsichtsrates	15
Beteiligungsverhältnisse und Eigentümer*innenstruktur	16
Hauptversammlung	17
Beirat	17
Umwelt- und Sozialprofil	17
Personalstruktur	18
Das PHINEO-Team	18
Personalkosten	19
Unsere Zielgruppen und was wir bei ihnen bewirken wollen	20
UNSERE PROJEKTE	22
Highlights 2018	24
„Das ist mehr als ein Job!“ – Wie die WIRKT-Siegel-Analyse im Alltag aussieht	26
JOHN DEERE packt an: Wie ein Aktionstag ein ganzes Unternehmen mobilisiert	32
Diese Fragen zu CORPORATE VOLUNTEERING wurden uns 2018 besonders häufig gestellt	35
PHINEO wird Netzwerkpartnerin von United Way Worldwide	36
Pilotprojekt: Stadt Gelsenkirchen auf Wirkungskurs	38
Mit wem wir 2018 zusammengearbeitet haben	40
FINANZEN	42
Finanzierungskonzept und Jahresabschluss	44
Das Finanzierungskonzept	44
Der Jahresabschluss 2018 nach HGB	44
Die Bilanz 31.12.2018 nach HGB	46
Controlling und Mittelverwendung	48
AUSBLICK	50
Planung und Risikobericht	51
Finanzierungsausblick	51
Risiko- und Chancenbetrachtung	51
Was uns im Jahr 2019 beschäftigt	52
DANK an alle, die uns 2018 unterstützt haben!	54
Impressum	55



Die PHINEO-Vorstände Klaus Becker und Dr. Andreas Rickert (mit Tochter) im Gespräch mit unserer Redakteurin Anne Höhne.

„Wer rastet, geht rückwärts“

Die PHINEO-Vorstände blicken zurück auf Zitterpartien und Erfolge in 2018.

AHÖ: Als Wort des Jahres hat die Gesellschaft für Deutsche Sprache „Heißzeit“ gekürt. Die Plätze zwei und drei belegten „Funklochrepublik“ und „Ankerzentren“. Wo haben sich diese in PHINEOs Alltag widergespiegelt?

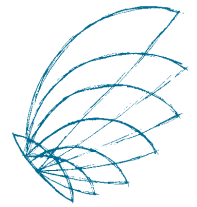
KB: Heißzeit? Das war die SKala-Initiative! Wir haben alle Organisationen in Förderung gebracht – in einem Wahnsinnstempo!

AR: Na, dann nehme ich doch mal das zweite Wort „Funklochrepublik“. Das sagt für mich aus, dass Deutschland strukturell heterogen ist. Eigentlich was Schönes, aber es gibt bestimmte Regionen und Themenfelder, wo noch einiges brachliegt. Bezogen auf das Engagement stellen wir immer wieder fest, dass es bestimmte Akteur*innengruppen und auch viele Regionen gibt, wo schon viel passiert – und andere, wo das eben nicht der Fall ist. Wir haben den Traum und den Wunsch, dass es eine sehr starke Zivilgesellschaft überall gibt, und insofern versuchen wir diese Löcher des Engagements zu stopfen.

AHÖ: Welcher Moment im letzten Jahr war euer persönlicher PHINEO-Moment?

AR: Bei PHINEO gibt's immer unterschiedliche Ebenen, auf denen es Highlights gibt. Zum Beispiel bei der Partner*innenlandschaft, die kontinuierlich wächst. So habe ich mich zum Beispiel sehr gefreut, dass im letzten Jahr die Schöpflin Stiftung zugesagt hat, dass sie den Kreis der Gesellschafter*innen erweitern wird. Die Schöpflin Stiftung ist ein agiler Player, und ich glaube, das passt sehr gut zu der Dynamik, die wir bei PHINEO haben. Große Highlights sind außerdem für mich, wo wir nach außen wirken mit unserer Arbeit. Ich persönlich – vielleicht auch, weil ich drei Töchter habe – fand besonders das Thema Empowerment von Mädchen und Frauen gut und wichtig. Insofern habe ich mich gefreut, die ganzen Projekte zu sehen, die wir zu dem Thema ausgezeichnet haben.

KB: Für mich war es die Weihnachtsfeier. Das Jahr ist bei PHINEO immer wahnsinnig dynamisch und voll mit unterschiedlichen, diversen Tätigkeiten. Auf der einen Seite ist es eine SKala-Initiative, auf der anderen Seite FEMpowerment, MINT-Bildung, die Unterstützung von Privatpersonen, die sich engagieren wollen. Es gibt unfassbar viel zu tun! Die Weihnachtsfeier ist dann immer



zum Ende des Jahres der Moment zum Runterkommen. Da blickt man dann auf die Menschen, die all diese Projekte das ganze Jahr lang gemacht haben, und das macht mich dann richtig stolz!

AHÖ: Hand aufs Herz, habt ihr auch mal gezittert zwischendurch?

KB: Immer! [alle lachen] Nichts ist sicher! Wer rastet, geht rückwärts! Wir zittern immer wieder. PHINEO zeichnet sich dadurch aus, dass wir uns regelmäßig in Kontexten bewegen, wo wir neue Dinge machen, die wir vielleicht noch nicht können oder wo wir auch mal etwas falsch machen. Das ist aufregend und ja, da zittert man auch mal. Es geht fast immer gut aus, aber das Zittern ist seit dem Anfang von PHINEO geblieben.

AR: Ja, das gehört eben auch dazu! Das ist die Kehrseite des Agilen, was wir haben. Damit geht eben auch immer Risiko einher. Das hält uns auch frisch! Es gibt für uns zwei Herausforderungen: Wir haben viele tolle Projekte, die müssen aber in der Regel finanziert werden. Hin und wieder ist es dann eine Zitterpartie, ob wir es schaffen, Partner*innen zu gewinnen. Zum Zweiten merke ich, dass wir als PHINEO über die Jahre mittlerweile eine wichtige Akteurin geworden sind, und damit geht auch eine Verantwortung einher. Wir haben jetzt eine Verantwortung für die Gesellschaft, und da zittere ich natürlich hin und wieder auch, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden.

AHÖ: Woran zeigt sich die Wirkung PHINEOs?

KB: In unserer Wirkungstreppe ist eine der unteren Stufen die Akzeptanz der Zielgruppe gegenüber den Angeboten. Für PHINEO gilt: Als wir begonnen haben, gab es die nicht. Es hat weder jemanden interessiert, was wir vorhaben, noch was Wirkungsorientierung ist. Mittlerweile machen wir zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden eine Ausbildung als Wirkungsmanager*in. Undenkbar aus der Sicht von 2010, von einem Berufsbild des Wirkungsmanagers oder der Wirkungsmanagerin zu sprechen! Mittlerweile sehe ich eine hohe Akzeptanz bei gemeinnützigen Organisationen, sich

wirkungsorientiert aufzustellen. Sie fragen unsere Angebote wie das Wirkt-Siegel aktiv nach. Wir evaluieren unser Wirkt-Siegel – deshalb wissen wir auch, dass es wirkt. Gemeinnützige Organisationen erhalten darüber eine Imageförderung, mehr Geld, Zugang zu Stiftungen. Das sind Dinge, wo wir sehen, dass die Idee, Qualität zu zertifizieren, tatsächlich eine gute war. Wir sehen, dass große DAX-Konzerne und Stiftungen ihre Programme umstellen, dass die Wirkung eines gesellschaftlichen Engagements mittlerweile ein Kriterium ist. Vielleicht ist es nicht immer das höchste und das muss es auch nicht immer sein, aber es ist eins!



AHÖ: Das Thema Wirkungsorientierung fasst also langsam Fuß in der Zivilgesellschaft. Macht sich PHINEO damit nicht langsam überflüssig?

KB: Es wäre sicher wünschenswert, aber was wir in den letzten Jahren gesehen haben, ist: Wir bohren ein ziemlich dickes Brett. Heute diskutieren wir weniger darüber, ob Wirkungsorientierung sinnvoll ist. Das haben wir in den ersten Jahren sehr stark gemacht. Heute diskutieren wir vor allem darüber, wie man das denn hinkriegt. Brauchen wir ein Kennzahlensystem oder ist das nicht vielmehr eine Haltung? Wir haben gesehen, dass das Ausbilden dieser Haltung nicht so schnell geht, wie wir dachten. Ich hatte mal die Idee, dass das vielleicht drei bis fünf Jahre dauert und dann sind wir halbwegs fertig. Das war natürlich naiv. Jetzt sind wir also beim *Wie* gelandet. Und das *Wie* ist viel komplizierter als das *Ob*. Deswegen glaube ich, dass ich die Überflüssigkeit von PHINEO nicht mehr erleben werde. 🍷

2018

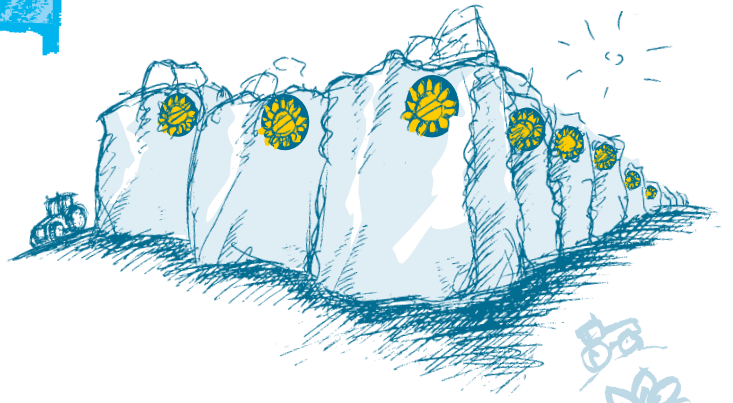
AUF
EINEN
BLICK

8.250

87

72

MIO.€

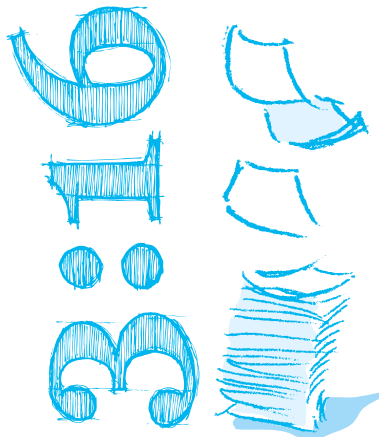


78 gemeinnützige Organisationen wurden bis Ende 2018 durch die SKala-Initiative gefördert. Damit betrug die Fördersumme zum Jahreswechsel insgesamt mehr als 72 Millionen Euro. → www.skala-initiative.de

Tüten mit (Über-)Lebensmitteln haben **420 Mitarbeitende** des Unternehmens John Deere an **6** deutschen Standorten für **Die Tafel** gepackt. Die Aktionspartner PHINEO und **John Deere** Stiftung ziehen den Hut!

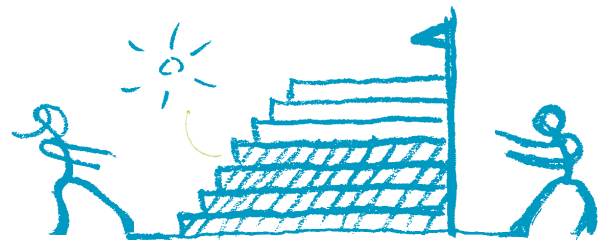


26



3:16 Minuten verbrachten Besucher*innen durchschnittlich auf der Seite unserer Homepage, die fit macht für das Berichten nach **Social Reporting Standard**.

SRS



280



Interessierte schauten sich im November unsere 3-teilige Webinarreihe „Schritt für Schritt zu mehr Wirkung“ über → www.stifter-helfen.de an. **85,7%** von ihnen beschlossen, in Zukunft bei ihren Projekten Wirkungsorientierung mehr zu berücksichtigen.



gemeinnützige Projekte erhielten 2018 das Wirk-Siegel. **19** davon für ihr Engagement in der außerschulischen MINT-Bildung und **7** im Themenfeld Empowerment von geflüchteten Frauen. PHINEO hat damit seit 2010 **insgesamt 269** Projekte ausgezeichnet.

79%

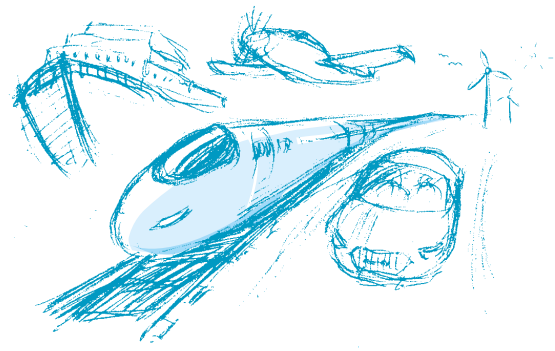


der Organisationen, die ein Wirk-Siegel erhielten, melden uns eine Imagesteigerung infolge der Auszeichnung zurück. **78%** von ihnen gingen dadurch sogar neue Kooperationen mit Stiftungen ein.

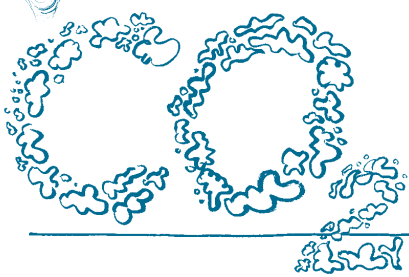


222.504 km

fuhren wir zu Organisationsbesuchen, Veranstaltungen und Terminen mit der Bahn statt dem Auto.



1.514 kg



haben wir allein für den Druck unserer beiden Themenreports zu MINT-Bildung und Empowerment für geflüchtete Frauen kompensiert – durch Spenden an Naturschutzprojekte in Kenia und Uganda.

126

junge Geflüchtete wurden von der Organisation RheinFlanke gGmbH in berufsqualifizierende Maßnahmen vermittelt. 24 unterschrieben sogar einen Arbeitsvertrag. Die Kölner Organisation, die Jugend- und Integrationsarbeit leistet, wird durch die SKala-Initiative gefördert.



69.

Den 69. Platz von fast 15.000 Läufer*innen gab's für den schnellsten PHINEO beim Berliner Firmenlauf.



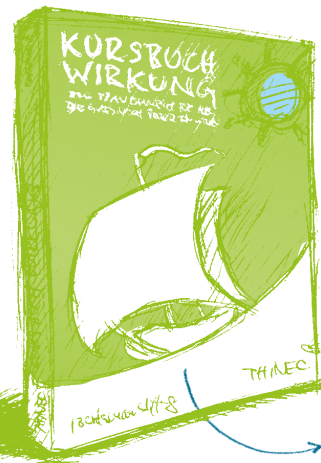
8.773.940,30 €

wurden seit dem Start der Kampagne DEUTSCHLAND RUNDET AUF für Wirk-Siegel-Projekte gegen Kinderarmut gespendet (Stand: 31.12.2018).



72%

der Nutzer*innen von www.wirkung-lernen.de haben nach eigenen Angaben neues Wissen erlangt.



90%



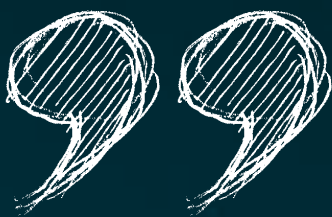
der Teilnehmenden unserer Wirkungsworkshops waren sich einig, dass sie im Workshop nicht nur ihr Wissen erweitert haben. Genauso viele empfanden auch die Atmosphäre als anregend und wertschätzend, sodass sie ganz offen ihre Fragen stellen konnten.

1.000

Druckexemplare des Kursbuch Wirkung in Schwiizerdütsch. Es reiht sich damit ein in unsere internationale Reihe, die über Ländergrenzen hinweg Wirkung verbreitet. [→ www.kursbuch-wirkung.de](http://www.kursbuch-wirkung.de)



ORGANISATION UND ANGEBOT



Immer mehr Menschen erkennen gerade, dass die Klimakrise real ist und ein dringender gesellschaftlicher Veränderungsbedarf besteht.



Wir bei PHINEO unterstützen die Zivilgesellschaft, dieser Realität, welche für viele neu ist, auf wirkungsorientierte Weise gerecht zu werden.“

Young-jin Choi, PHINEO



DIE WICHTIGSTEN FRAGEN

Wer seid Ihr?

Halb Beratung, halb Denkfabrik und selbst eine gemeinnützige Organisation, arbeitet unser 59 -köpfiges PHINEO-Team daran, dass Veränderungen in der Gesellschaft auch wirklich geschehen.



Wir PHINEOs teilen alle ähnliche Grundwerte. Klar,

von Fall zu Fall interpretieren wir sie unterschiedlich. Aber insgesamt haben wir alle ein humanistisches Menschenbild.“ Benjamin von der Ahe, PHINEO



Was treibt Euch an? (Vision)

Unsere Vision ist die einer lebendigen, starken Zivilgesellschaft, in der Gutes tun und Gutes bewirken fest zusammengehören. In dieser Zivilgesellschaft arbeiten Nonprofits eng mit Fördernden wirkungsorientiert und partnerschaftlich zusammen. Denn nur im Miteinander kann sich das Potenzial für die Gesellschaft und für jeden Einzelnen voll entfalten.

Welche Werte liegen Eurer Arbeit zugrunde?

Wir glauben an Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und stehen für eine offene und solidarische Gesellschaft. Wir sind überzeugt davon, dass unsere Gesellschaft wesentlich durch die Arbeit gemeinnütziger Organisationen gestaltet wird.

Warum dreht sich bei Euch alles um Wirkung?

Die Frage nach der Wirkung zielt auf das Herz eines jeden Engagements. Was treibt Nonprofits oder Fördernde an; welches gesellschaftliche Problem möchten sie lösen? Ein wirkungsorientiertes Vorgehen hilft dabei, sich immer wieder auf die eigentlichen Ziele zu besinnen und sein tägliches Handeln daran auszurichten. Genau hier können wir mit unserem Know-how unterstützen.



Warum wird PHINEO gebraucht?

Wirkungsorientiertes Arbeiten, Fördern oder Investieren ist vielerorts kein Fremdwort mehr. Was das aber im Detail bedeutet und wie sich das dann in der Praxis umsetzen lässt, ist häufig unklar. Deshalb stellen wir nicht nur unser Wissen zur Verfügung, sondern helfen auch konkret dabei, Veränderungen umzusetzen.

Was ist der Beitrag Eurer Arbeit?

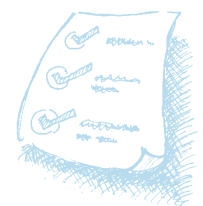
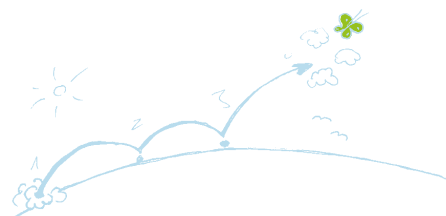
Wir sind analytisch, können aber auch anpacken. Mit unseren Analysen, Konzepten und Projekten wollen wir Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik miteinander vernetzen und für ein gemeinsames wirkungsorientiertes Engagement fit machen.

Wie finanziert Ihr Euch?

PHINEO finanziert sich über drei wesentliche Quellen: unsere Gesellschafter*innen, projektbezogene Förderpartner*innen und Beratungsleistungen (Auftragsarbeiten). Mehr dazu → S. 45

Wie kann man Euch unterstützen?

Wir setzen nahezu jedes unserer Projekte gemeinsam mit anderen um – mit Stiftungen und Unternehmen ebenso wie mit Non-profits, der öffentlichen Hand oder Einzelpersonen. Eine Unterstützung – ideell wie finanziell – ist daher auf Projektebene möglich. Genauso sind wir dafür offen, unseren Kreis der Gesellschafter*innen zu erweitern. Seit kurzem können uns Einzelpersonen auch als Mitglied im PHINEO-Freundeskreis unterstützen.



PHINEOs Angebot

Wir von PHINEO möchten die Gesellschaft besser machen. Dafür gehen wir wie folgt vor:

Wir denken voraus

Innovation ist die Währung der Wissensgesellschaft. Deswegen denken wir über neue Wege der Philanthropie und von Impact Investing nach. Wir verknüpfen Bewährtes mit Innovativem und achten darauf, dass sich das Neue auch umsetzen lässt.

Wir analysieren

Armut bekämpfen, Kindern helfen, die Umwelt retten – täglich arbeiten Tausende Menschen daran, die Welt zu einer besseren zu machen. Doch was brauchen sie, um noch mehr zu bewirken? Das untersuchen wir – um große Ideen aufzuspüren und die dahinterliegenden Mechanismen zu erkennen.

Wir beraten

Wir unterstützen alle, die etwas bewegen wollen – Nonprofits, Stiftungen, Unternehmen, Ministerien, Einzelpersonen. Und wir vernetzen sie miteinander. Denn gemeinsam lassen sich Projekte stemmen, zu denen Einzelne nicht in der Lage wären.

Wir machen

Was wir auch tun: eigene Ideen umsetzen. Denn nirgends lernen wir schneller und effektiver als in eigenen Projekten. Und wenn es richtig gut läuft, machen wir aus einer losen Idee eine bahnbrechende Innovation.

Wir haben inzwischen über 3.000 Projekte und Organisationen jeder Größe und aus allen Bereichen analysiert. Und wir haben nahezu jedes unserer Projekte gemeinsam

mit anderen umgesetzt – mit Stiftungen und Unternehmen ebenso wie mit Nonprofits, der öffentlichen Hand oder Einzelpersonen. Daher kennen wir die Bedarfe und Erwartun-

Was wir konkret tun

Impact Investing

Studien, Investment-Vehikel (Social Impact Bonds), Machbarkeitsprüfungen, Finanzierungsmodelle, Aufsetzen, Fundraisen und Realisieren von Impact Investments, Portfolio-managements

Strategie- & Zielentwicklung

Recherchen, Umfeld- und Bedarfsanalysen, Indikatorenentwicklung, Datenerhebungsmethoden, Kreativmethoden (Design-Thinking, Lego-Serious-Play, Storytelling), Projektumsetzung, Prozess- & systemische Fachberatung

Organisationsentwicklung

Change-Management, Stakeholdermanagement, Best-Practices, Analysen, Moderationen

Spenden & Mittelvergabe

Fördermechaniken (gemanagte Großspende, Impact Investments), Spenden-Management (Förderpläne, Mittelabrufe, Reportings, Controlling), Transparenz, Kommunikation

Projektentwicklung & Projektbegleitung

Projektvorbereitung, Projektbegleitung, Benchmarks, Wirkungsanalysen bzw. Wirkungsmessungen, Kommunikation

Ausbildung & Weiterbildung

kostenfreies Wissen, zertifizierte Weiterbildungen, Webinare, Workshops

Kooperationen & Matching

Strategie- und Projektentwicklung, Projektanbahnung, Matching, Fundraising, Komplettumsetzung von Corporate-Volunteering-Projekten, Stakeholdermanagement, Prozessgestaltung & -begleitung, Kommunikation

Wirkungsanalysen

Analysen, Risiko-Checks, Mapping, Scouting, Wirkt-Siegel, Projektempfehlungen, Wirkungslogiken, Evaluationen, Datenerhebungen, Datenauswertungen

gen der verschiedenen Zielgruppen sehr gut. Übrigens auch, weil wir in unserer Doppelrolle als Förderin und Nonprofit einen steten Perspektivwechsel pflegen.

Dieses Know-how nutzen wir, um wirkungsvoll für die Zivilgesellschaft zu arbeiten!

→ www.phineo.org

Organisationsprofil

PHINEO gemeinnützige Aktiengesellschaft

HRB 123682 B

– so lautet unsere Handelsregisternummer, die uns seit dem 19.11.2009 begleitet. Die operative Arbeit als eigenständige, unabhängige Organisation startete am 10.05.2010.

Die PHINEO-Satzung

finden Sie online unter
→ www.phineo.org

DAS ANALYSE- UND BERATUNGSHAUS PHINEO

PHINEO fördert unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist mit Feststellungsbescheid vom Finanzamt für Körperschaften I, Berlin vom 03.12.2018 als gemeinnützig anerkannt.

PHINEO ALS GEMEINNÜTZIGE AKTIENGESELLSCHAFT

PHINEO ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG). Damit unterliegt PHINEO den Regelungen des Aktienrechts. Die gemeinnützige AG hat drei Organe: Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Seit 2016 unterstützen Christian Berger und Dr. Philipp Hoelscher den Vorstand in der Geschäftsleitung.

VORSTAND

Der hauptamtlich tätige Vorstand besteht aus den Vorstandsmitgliedern Dr. Andreas Rickert und Klaus Becker. Sie führen die Geschäfte und vertreten die PHINEO gAG nach außen. Der Vorstand hat seine Verantwortlichkeiten klar aufgeteilt. Dr. Andreas Rickert ist vor allem für den Aufbau von Partnerschaften, den Ausbau von Geschäftsbeziehungen sowie die Gesamtstrategie zuständig, während Klaus Becker die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal, Organisation, Organisationsentwicklung und Recht verantwortet. Gemeinsam unterrichten sie regelmäßig die Gremien. Sie stellen den Jahresabschluss fest und nehmen den Bericht der Wirtschaftsprüferin entgegen.

AUFSICHTSRAT

Der ehrenamtlich tätige Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr 2018 aus sechs Mitgliedern. Ihm obliegt die Kontrolle des PHINEO-Vorstands, insbesondere die Prüfung des Jahresabschlusses. Darüber hinaus muss der Aufsichtsrat den in der Satzung definierten Geschäften zustimmen, etwa der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Dr. Andreas Rickert, 1974 in Menden (Sauerland) geboren, studierte Biologie an den Universitäten Düsseldorf, Bonn und Davis (USA) und promovierte in Molekularbiologie in Köln und Stanford. Er arbeitete vier Jahre für die Unternehmensberatung McKinsey & Company, bevor er 2007 zur Bertelsmann Stiftung wechselte, wo er als Director das Programm „Zukunft der Zivilgesellschaft“ verantwortete. Dort entwickelte er mit seinem Team auch die Idee zum Aufbau von PHINEO. Er sitzt in diversen Gremien, u. a. im Rat für Nachhaltige Entwicklung und als Trustee der Social Value International, ist Berater der Weltbank und als Wahlbeobachter der OSZE tätig. Dr. Andreas Rickert ist verheiratet und hat drei Kinder.



Klaus Becker, 1979 in Berlin geboren, ist Diplom-Kaufmann. Er studierte an der Humboldt-Universität zu Berlin mit den Schwerpunkten Entrepreneurship, Finanzen & Banken und Versicherungsmanagement. Schon während des Studiums besaß er ein Faible für Start-ups. So war er Mitgründer der WIWEX GmbH, einem Personaldienstleistungsunternehmen, bei dem er noch heute im Aufsichtsrat sitzt. Darüber hinaus beriet er zahlreiche Organisationen im Rahmen von IT-Projekten. 2008 kam er zur Bertelsmann Stiftung, die er unter anderem in den Bereichen Finanzen & Controlling, Kommunikation sowie Organisationsentwicklung mit dem Fokus auf der Gründung von PHINEO beriet. Klaus Becker lebt mit seiner Familie in Brandenburg.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben auch im Berichtsjahr 2018 ordnungsgemäß wahrgenommen. Er überwachte sorgfältig und regelmäßig die Arbeit des Vorstands und beriet ihn in wesentlichen Entscheidungen.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war durch einen intensiven und immer konstruktiven Austausch gekennzeichnet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Belange der PHINEO gAG. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

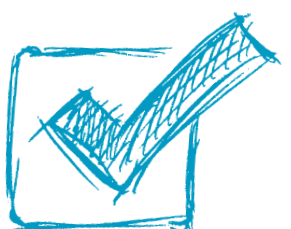
Im Berichtsjahr 2018 tagte der Aufsichtsrat zweimal. In der ersten Aufsichtsratssitzung am 11. Juni präsentierte der Vorstand seinen Tätigkeitsbericht für das erste Halbjahr 2018. Der Aufsichtsrat billigte den durch die Warth & Klein Grant Thornton AG geprüften Jahresabschluss für das Jahr 2017, einschließlich der Vorstandsentscheidung zur Verwendung des Bilanzgewinns. Außerdem erörterte und verabschiedete der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 seinen eigenen Bericht an die ordentliche Hauptversammlung.

Auf der planmäßigen zweiten Aufsichtsratssitzung am 16. November wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstands sowie die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2018 besprochen. Darüber hinaus wurde die Schöpflin Stiftung in den Kreis der Gesellschafter*innen aufgenommen.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von PHINEO für ihren engagierten Einsatz. Ohne sie wäre die hervorragende Arbeit nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die PHINEO so erfolgreich geführt haben, sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären, dafür, dass sie uns auch im vergangenen Geschäftsjahr ihr Vertrauen geschenkt haben.

Herzliche Grüße

Dr. Brigitte Mohn, Vorsitzende des Aufsichtsrats

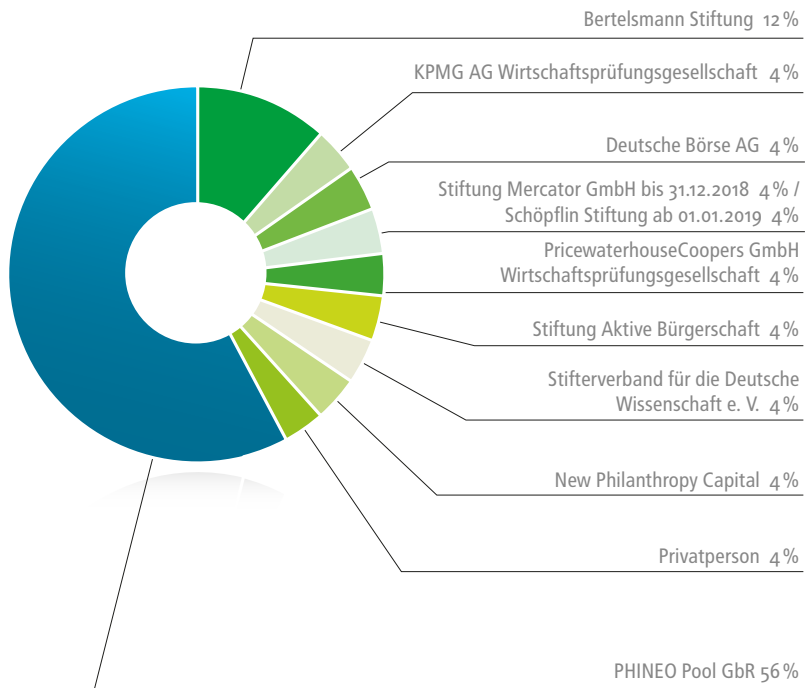


Mitglieder des Aufsichtsrats

finden Sie online unter
→ www.phineo.org

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE UND EIGENTÜMER*INNENSTRUKTUR

Als gemeinnützige Aktiengesellschaft wird PHINEO u. a. durch ihre Gesellschafter*innen finanziert. Diese institutionelle Förderung betrug 2018 rund 1,1 Millionen Euro. Mit der Gründung der AG haben sich die Gesellschafter*innen zusätzlich entschieden, eine Pool GbR einzurichten. In der PHINEO Pool GbR regeln die Gesellschafter*innen die Förderung der PHINEO gAG und verwalten die nicht verteilten Aktien gemeinsam mit dem Ziel, sie an zukünftige Gesellschafter*innen zu übertragen.



Stand 01.01.2019

Unterstützen Sie PHINEO, werden Sie Gesellschafter*in!

Wir setzen nahezu jedes unserer Projekte gemeinsam mit anderen um. Kooperation und Austausch sind fest verankert in der DNA von PHINEO. Wir sind überzeugt, dass sich gesellschaftliche Herausforderungen am wirkungsvollsten gemeinsam bewältigen lassen. Deswegen stehen auch hinter PHINEO starker Partner*innen. Wir sind dabei stets offen, den Kreis der Beteiligten zu erweitern, und freuen uns über neue Mitwirkende wie die Schöpflin Stiftung, die PHINEO seit Januar 2019 unterstützt.

→ www.phineo.org/phineo/partner-unterstuetzer

Warum wir eine institutionelle Förderung brauchen?

Zwei Drittel unseres Umsatzes generieren wir aus selbst erwirtschafteten Mitteln über Projektförderungen und Beratungsleistungen. Es gibt jedoch Aufgaben und Projekte, die wichtig, aber zugleich schwer zu finanzieren sind. Eine institutionelle Förderung ist also notwendig, damit wir:

- innovative Produkte und Instrumente entwickeln können, z. B. im Bereich Impact Investing,
- weiterhin unser Spendensiegel kostenfrei anbieten können und dadurch unsere Unabhängigkeit wahren,
- ebenso unabhängig Studien durchführen können, z. B. Studie zur Wirkungstransparenz großer Spendenorganisationen,
- kostenlose bzw. subventionierte Capacity-Building-Angebote für Organisationen machen können und
- unsere Analysemethoden weiterentwickeln können.





HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft umfasst alle Aktionär*innen und fungiert als beschließendes Organ. 2018 tagte sie wie vorgesehen am 30. August. Themen waren unter anderem: die Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der PHINEO gAG zum 31. Dezember 2017, der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017, der Bericht des Vorstands, der Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Wahl der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018.

BEIRAT

PHINEO wird von renommierten Expert*innen und prominenten Persönlichkeiten ehrenamtlich unterstützt. Der Beirat begleitet die Aktivitäten von PHINEO mit inhaltlicher Expertise und dem unabhängigen Blick von außen.

Der Beirat tagte am 28.11.2018. Bei dieser Sitzung wurde über die Entwicklung des vergangenen Jahres sowie die weitere Planung gesprochen.

Den aktuellen PHINEO-Beirat

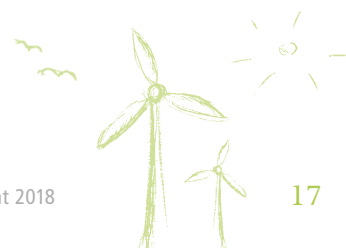
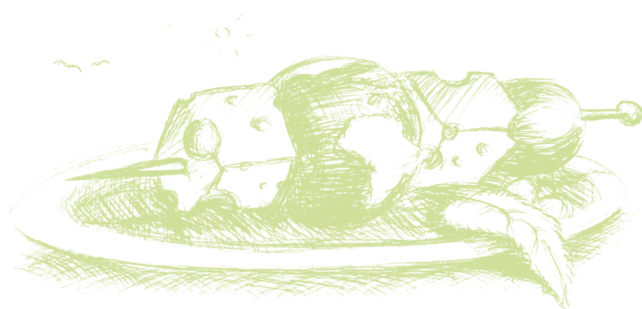
finden Sie online unter
→ www.phineo.org

UMWELT- UND SOZIALPROFIL

Unser Umweltverhalten setzt bei Alltagsdingen an, so achten wir beispielsweise darauf, umweltschonende Materialien auch umweltschonend zu verwenden. Zum Einsatz gelangt überwiegend Recycling- oder FSC-zertifiziertes Papier, und davon auch möglichst wenig. Die PHINEO-Büros werden mit Ökostrom versorgt und sind mit Energiesparlampen ausgestattet. Die Mitarbeitenden trinken fair gehandelten Kaffee. Unsere Publikationen lassen wir klimaneutral drucken und kompensieren das beim Druckprozess entstehende CO₂. Auch außerhalb unseres Büros verhalten wir uns ressourcenschonend. Über 90 Prozent der Arbeitswege werden zu Fuß, per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Zu Terminen fahren wir in aller Regel mit der Bahn. Unsere PHINEO-interne Nachhaltigkeits-AG kümmert sich darum, unseren Arbeitsalltag ökologisch noch nachhaltiger zu gestalten.



Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren ist PHINEO und den Mitarbeitenden wichtig. PHINEO nimmt deshalb Rücksicht auf private, soziale und kulturelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Gleit- und Teilzeit sowie Sabbaticals ermöglichen eine flexible und intelligente Verteilung der Arbeit. Darüber hinaus achtet PHINEO auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. PHINEO strebt Chancengleichheit, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion an. So bemühen wir uns um eine gendergerechte Sprache und gestalten Publikationen und Veranstaltungen möglichst barrierearm. Überhaupt ist Dialog ein entscheidendes Kennzeichen der PHINEO-Kultur, beispielsweise gibt es fest verankerte Feedbackdialoge zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten.



Personalstruktur

DAS PHINEO-TEAM

Im Jahr 2018 arbeiteten 59 Mitarbeitende bei der PHINEO gAG in interdisziplinären Teams wie Großspendenberatung-Organisationsentwicklung- Analyse, Beratung, Kommunikation, Impact Investing, Controlling, Wissensmanagement und Verwaltung. Von der Politologin zum Biologen – unser Team ist so vielfältig wie die Themen, denen wir uns widmen. Was uns aber eint: Wir alle wollen etwas bewegen! Je nach Aufgabe stellen wir passende PHINEO-Teams zusammen.



*Interdisziplinär zu arbeiten ist bei PHINEO an der Tagesordnung. Wichtiger finde ich aber, dass die Teams je nach Aufgabe und Anforderung individuell zusammengestellt werden. Das führt dazu, dass man sich mit immer wieder unterschiedlichen Kolleg*innen zusammen in Themen reinfuchst. Da kommen ganz diverse Perspektiven zusammen. Das ist unsere große Stärke.“* Nittaya Fuchs, PHINEO



Organigramm

(Stand: 07.10.2019)

Legende:

- Disziplinarische Verantwortung
- Fachliche Verantwortung

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Andreas Rickert Vorstand (Vorsitz)	Klaus Becker Vorstand
Dr. Philipp Hoelscher Prokurist	Christian Berger Prokurist

STAB

Anne Burghardt
Leitung Assistenz

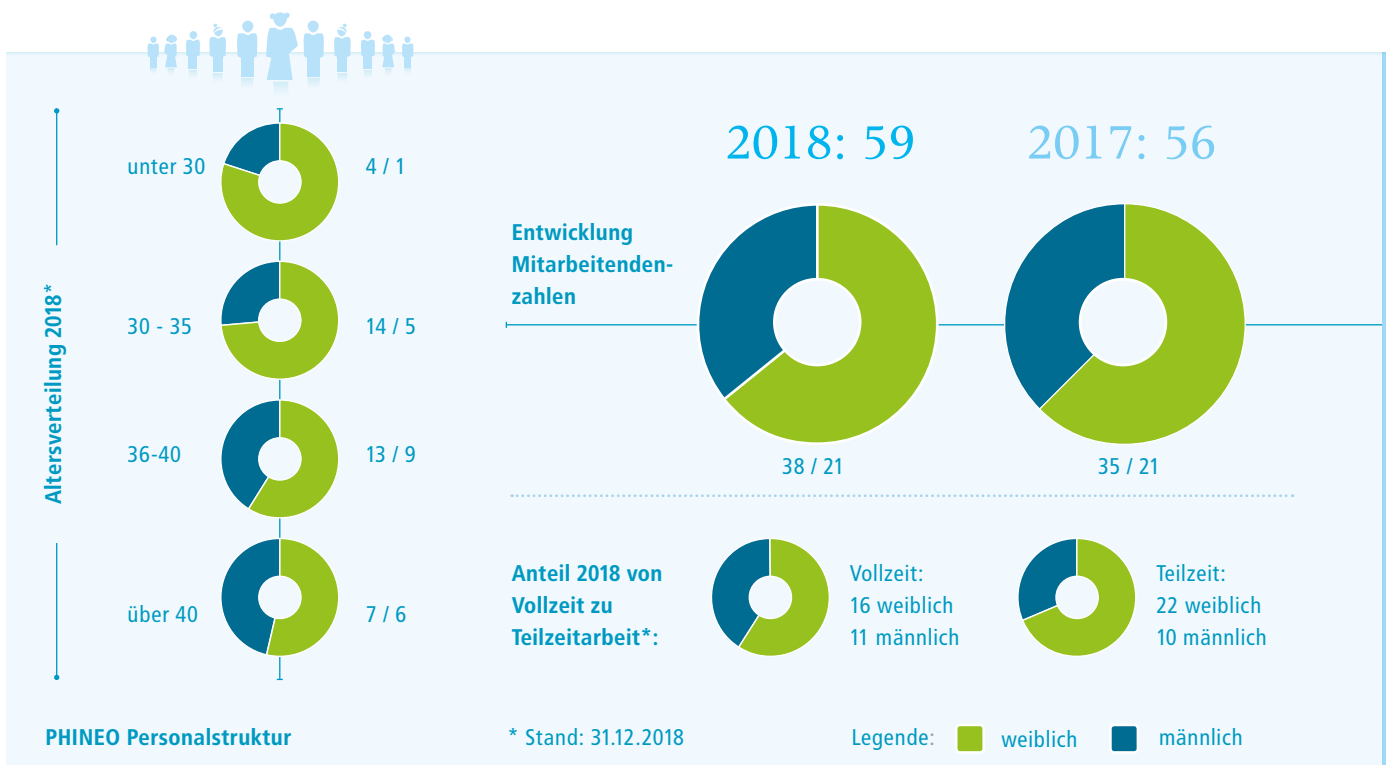
LEITUNGSTEAM

Farhad Dilmaghani Leitung und Vorstandsbevollmächtigter öffentlicher Sektor, Trisektorale Netzwerke	Wiebke Gülcibuk Leitung Kommunikation	Juliane Hagedorn Leitung Beratung, Organisationsentwicklung	Dr. Philipp Hoelscher Leitung Wirkungsanalyse, Großspendenberatung, Organisationsentwicklung	Stephanie Petrick Leitung Impact Investing	Jan Strecker Leitung Strategische Kooperationen
	Florian Hinze Stellvertretende Leitung		Linda Gugelfuß Stellvertretende Leitung		

TEAM



→ www.phineo.org/phineo/team



Indem wir die verschiedenen Kompetenzen bündeln, tragen wir zum guten Gelingen der Projekte bei. Das Fach- und Erfahrungswissen aus den Projekt- und Organisationsanalysen ist eine besonders wertvolle Expertise für Beratungsprojekte oder Workshops. Wir fragen uns immer: An welchen Punkten benötigen wir analytisches Denken, wo ist unser Erfahrungsschatz aus der Beratung gefragt, und wann steigen Redaktion, Grafik und Vermarktung, Overhead und die Rechtsabteilung ein, um unser Wissen zu bündeln und zielgruppengerecht aufzubereiten?

Da die Aufbereitung und Verbreitung von Wissen zentrale Aspekte unserer Arbeit sind, setzen wir auch in Sachen Personal in der Grafik, Redaktion und Vermarktung auf In-house-Lösungen. So können wir schnell und unkompliziert Angebote und Produkte entwerfen, die sowohl zum Thema als auch zur jeweiligen Zielgruppe passen – und auf kurzen Wegen auf den Erfahrungsschatz sowie die unterschiedlichen Perspektiven einzelner Mitarbeitender zugreifen. Da die Zahl an Projekten stetig zunimmt, haben wir uns 2018 personelle Verstärkung mit den Schwerpunkten strategische Kooperation, Großspendenberatung-Organisationsentwicklung-Analyse, Beratung, Kommunikation, Assistenz und Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand geholt. Außerdem haben wir unseren dualen Studenten übernommen.

Das Know-how unserer Mitarbeitenden ist unser größtes Kapital. Deshalb stellt PHINEO jährlich ein festes Budget für Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung.

PERSONALKOSTEN

Gute Arbeit kostet Geld. Deswegen legt PHINEO großen Wert auf eine faire Bezahlung der Mitarbeitenden. Die Personalkosten für 2018 betragen 2.901.647,28 Euro (im Vorjahr 2.882.361,98 Euro).

UNSERE ZIELGRUPPEN und was wir bei ihnen bewirken wollen



Wir stehen für eine offene und solidarische Gesellschaft. Und wir möchten etwas bewegen, einen Unterschied ausmachen. Deswegen arbeiten wir mit allen, die diese Werte teilen.

■ UNTERNEHMEN

In einer globalisierten Welt sind Unternehmen nicht nur Arbeitgeber*in, Steuerzahler*in und Produzent*in – sondern gesellschaftliche Akteur*innen, die Verantwortung fürs Gemeinwohl übernehmen.

→ Wir helfen Unternehmen dabei, ihr gesellschaftliches Engagement strategisch zu gestalten.

■ STIFTUNGEN

Stiftungen gestalten, bewegen und verändern seit jeher die Gesellschaft.

→ Wir helfen Stiftungen dabei, in ihrer Fördertätigkeit wie auch als Institution selbst maximal viel zu bewirken

■ INVESTOR*INNEN

Immer mehr Investor*innen möchten mit ihrem Kapital Sinn stiften und zur Lösung wichtiger gesellschaftlicher Fragen beitragen.

→ Wir helfen Investor*innen dabei, eine finanzielle UND soziale Rendite zu erzielen.

■ POLITIK & VERWALTUNG

Als einziger demokratisch legitimer Akteur schafft der Staat die Rahmenbedingungen für das Funktionieren unserer Gesellschaft.

→ Wir unterstützen politische und kommunale Institutionen dabei, die gesellschaftliche Wirkung ihrer Arbeit spürbar zu erhöhen.

■ GROSSPENDER*INNEN & PHILANTHROP*INNEN

Der Gesellschaft etwas zurückgeben – dieses Motiv treibt immer mehr Menschen an. Und das ist gut so, denn Deutschland braucht philanthropisches Engagement!

→ Wir stehen Privatpersonen mit Rat und Tat zur Seite, wenn sie ihr Engagement aufbauen oder neu sortieren wollen.

■ WOHLFAHRT & NONPROFIT-ORGANISATIONEN

Tagtäglich setzen sich die Mitarbeitenden in den mehr als 600.000 Organisationen für die Gesellschaft ein.

→ Wir helfen den Helfer*innen dabei, mit ihrer Arbeit größtmögliche Wirkung zu erzielen.



Damit wir unser Ziel einer lebendigen, starken Zivilgesellschaft erreichen, verfolgen wir konkrete Ziele bei unseren Zielgruppen. Diese sind in der PHINEO-Wirkungstreppe (s.u.) festgehalten.

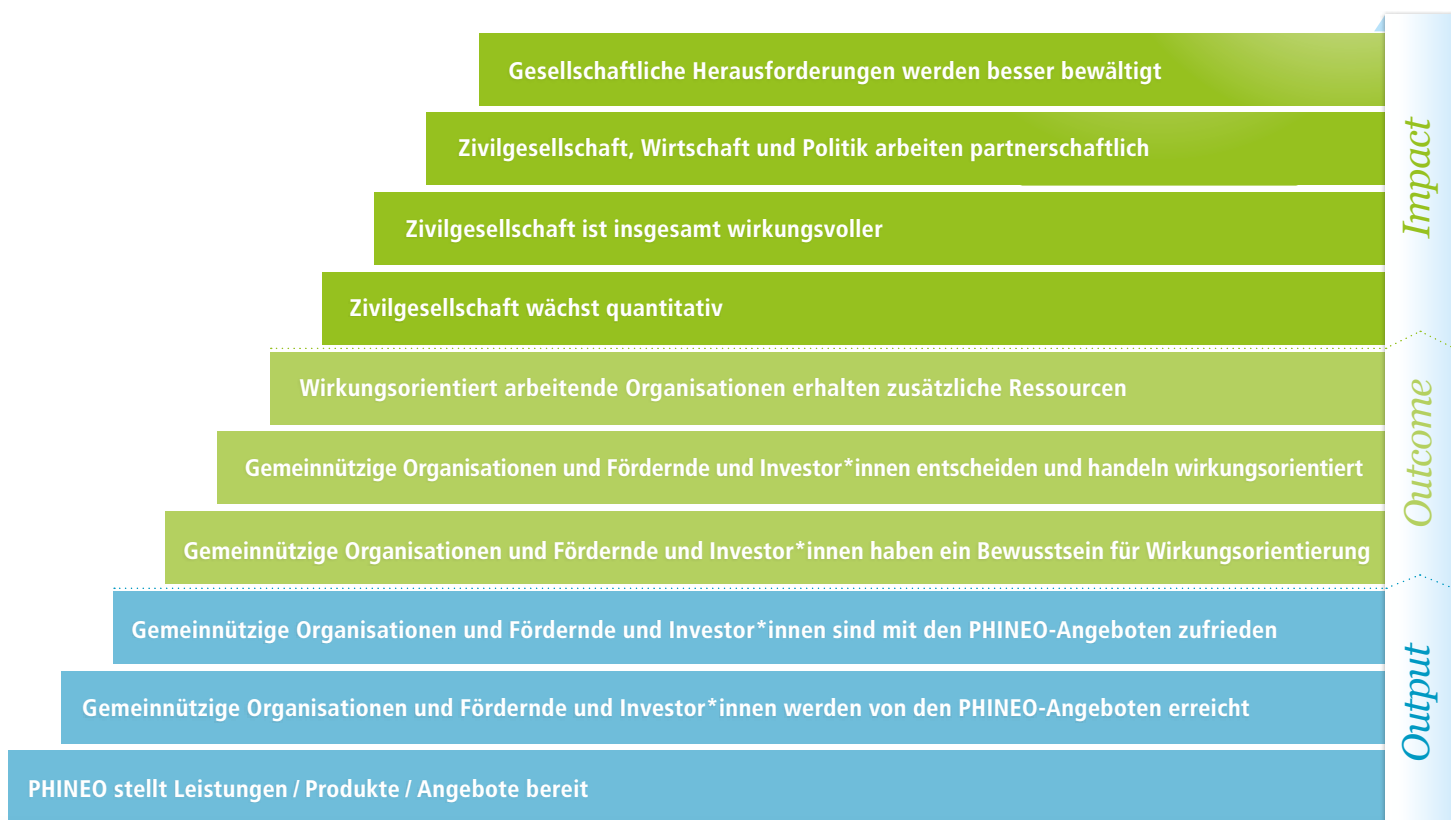
Auf Output-Ebene wollen wir mit unseren Angeboten und Leistungen – von Workshops über Publikationen bis zu Veranstaltungen – unsere Zielgruppen erreichen und sie für unsere Themen begeistern.

Unsere eigentliche Wirkung zeigt sich aber erst im nächsten Schritt, wenn wir unsere Outcome-Ziele erreichen. Das bedeutet, dass Zielgruppen ihr Bewusstsein verändern oder neue Fähigkeiten erlangen. Beispielsweise wissen Stiftungen nach der Teilnahme an einem PHINEO-Workshop, wie sie den Erfolg ihrer Förderarbeit feststellen können. Darauf aufbauend streben wir Veränderungen im Verhalten und Handeln an. Das kann sich daran zeigen, dass ein von uns

beratenes Unternehmen beispielsweise sein Corporate Volunteering strategisch aufsetzt. Diese veränderten Verhaltensweisen führen dann zu einer Verbesserung der Lebenslage unserer Zielgruppen. Bei uns bedeutet das, dass Nonprofits beispielsweise ausreichend und besser gefördert werden oder dass Politik & Verwaltung handlungsfähiger werden und gesellschaftliche Herausforderungen besser lösen können.

Wenn wir damit erfolgreich sind, können wir auch **Veränderungen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene** erreichen. In unserem Fall wäre das: eine vitale, wirkungsvoll arbeitende Zivilgesellschaft, die partnerschaftlich mit Fördernden und Investor*innen zusammenarbeitet und so gemeinschaftlich große gesellschaftliche Herausforderungen besser bewältigen kann.

Vom Output zum Impact – was wir mit unserer Arbeit bewirken wollen:





Das Potenzial von Unternehmen, unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen, ist immens – und es geht weit über ihr Kerngeschäft hinaus: Mehr und mehr Unternehmen bieten ihren Mitarbeitenden Corporate Volunteering an. Sie bringen sie mit gesellschaftlichen Fragen und mit Menschen in Kontakt, denen sie sich sonst nie zugewendet hätten. Das stärkt den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft!“



Juliane Hagedorn, PHINEO



UNSERE PROJEKTE



HIGHLIGHTS 2018



JANUAR

- Gemeinsam mit PHINEO macht sich die Stadt Gelsenkirchen auf den Weg, die Steuerung der gesamten Kommune wirkungsorientiert auszurichten. Mehr dazu → S. 38.

FEBRUAR

- Die Corporate Citizenship-AG diskutiert bei ihrem Auftaktworkshop, was Unternehmen zum Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt beitragen können.
- PHINEO beginnt gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Neue Verantwortung mit der Arbeit an einem Mapping der Digitalisierung in der Zivilgesellschaft.

MÄRZ

- Den Zusammenhalt im PHINEO-Team unterstützt von nun an unsere frisch gewählte Mitarbeitendenvertretung (MAV).
- Mit dem Kuratorium der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung arbeiten wir intensiv an der Weiterentwicklung des Leitbildes und der inhaltlichen Förderschwerpunkte.
- Unser Büro in München wird feierlich eröffnet. Das Impact Investing Team unterstützt nun auch von dort aus Stiftungen, Philanthrop*innen und Family Offices dabei, ihr Kapital wirkungsorientiert in soziale Projekte anzulegen.

APRIL

- Die Züricher Drosos Stiftung möchte Unternehmertum fördern. Gemeinsam schauen wir auf strategische Leitfragen für wirkungsorientierte Regionalprogramme und auf Rollen und Aufgaben im Team, um die Strategie erfolgreich umsetzen zu können.

MAI

- Von zielgruppengerechten Digitalangeboten für Stiftungen über smarte Kooperationen hin zu Vermögenswirkung und Social Impact Bonds – unsere Vorträge und Diskussionen auf dem Deutschen Stiftungstag sind zu unserer Freude gut besucht.

JUNI

- Unser 17. Themenreport „MINT-Bildung neu entdecken“ wird veröffentlicht. 19 gemeinnützige Projekte erhalten in Berlin ihr Wirkt-Siegel.
- Die Ausschreibung zur nächsten Themenfeldanalyse startet. Wir suchen Projekte, die sich für demokratische Teilhabe und gegen Diskriminierung einsetzen.
- Bei einer entspannten Veranstaltung über den Dächern Berlins stellen wir unsere Partnerschaft mit dem internationalen Netzwerk United Way vor. Mehr dazu → S. 36.

JULI

- Wir stoßen an auf zwei Jahre SKala-Initiative – der dazugehörige Tätigkeitsbericht wird veröffentlicht.
- PHINEO geht auf Klassenfahrt und zieht sich nach Brandenburg zum zweitägigen Teamtage zurück.

- Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) führt eine erste Dialogveranstaltung zur geplanten Deutschen Engagementstiftung durch. PHINEO begleitet das Ministerium in diesem Partizipationsprozess.

AUGUST

- PHINEOs Beratung wird international: Für Generalis Corporate-Citizenship-Programm „The Human Safety Net“ entwickeln wir bis August ein globales Monitoring- und Evaluationssystem.

- Gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung, unterstützt durch die Stiftung Mercator und in Kooperation mit der Initiative Welcoming International entwickelt PHINEO einen Selbstcheck für Kommunen zum Thema Weltoffenheit.

SEPTEMBER

- Bei der Fachkonferenz „Verantwortung“ in Frankfurt unterstützen wir verschiedene Unternehmens- und NPO-Vertreter*innen in Coaching-Gesprächen, ihre Engagementprojekte mit Blick auf Wirkungsorientierung zu durchdenken und weiter zu entwickeln.

- Dr. Andreas Rickert spricht auf der Innovationsplattform TEDx über das neue Zeitalter der Zivilgesellschaft.

→ www.youtube.com/watch?v=gsWJIaJ_Vac

- Der Testlauf eines Mentoringprojekts mit benachteiligten Jugendlichen bei John Deere im Raum Ludwigshafen endet so erfolgreich, dass es ab sofort fester Bestandteil des Unternehmensengagements wird. Mehr dazu → S. 36.

- PHINEO führt Workshops für das Robert Koch-Institut durch. Entwickelt werden Wirkungslogiken und Wirkungsindikatoren für das Health Protection Program des Bundesministeriums für Gesundheit.



OKTOBER

- Unsere Expertise „FEMpowerment – Geflüchtete Frauen in Deutschland stärken“ wird im Berliner Sharehouse Refugio vorgestellt. 7 neue Wirkt-Siegel-Organisationen treffen auf 17 alte Preisträger. Lesen Sie mehr dazu → S. 30.

- Wir bilden ab sofort Wirkungsmanager*innen mit Zertifikat aus. Außerdem führen wir zum ersten Mal ein Training durch, bei dem gemeinnützige Organisationen eigene Projekte und Ansätze systemisch analysieren und weiterentwickeln.

NOVEMBER

- Susanne Klatten erhält für ihr Engagement mit der SKala-Initiative den Preis für Verständigung und Toleranz des Jüdischen Museums Berlin.

- Wir beraten das Engagement-Team von Olympus dabei, die gemeinsam entwickelte Corporate-Citizenship-Strategie (CC) samt Leitlinie in ganz Europa zu implementieren.

- Für die geplante Deutsche Engagementstiftung moderieren wir einen Dialog mit Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

- PHINEO und die Auridis Stiftung starten eine gemeinsame, zunächst dreijährige Initiative zur Stärkung und Verbesserung der kommunalen Jugendhilfeplanung in Deutschland.

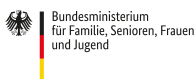
DEZEMBER

- Der erste Deutsche Social Entrepreneurship Monitor wird u. a. mit Unterstützung von PHINEO veröffentlicht. Er gibt Einblicke in ein wachsendes Themen- und Geschäftsfeld.



„Das ist mehr als ein Job!“ – Wie die WIRKT-Siegel- Analyse im Alltag aussieht

Gefördert vom:



FONDATION
CHANEL



DER PROJEKTSTART

Jacob Rohm, Analyst bei PHINEO, ist voller Tatendrang am Beginn eines neuen Projekts. Er soll herausfinden, wie die Situation von geflüchteten Frauen in Deutschland aussieht. Rohm steckt noch nicht im Thema, aber so viel ist ihm klar: Das Thema hat es in sich, denn trotz allerorten beschworener Willkommenskultur gibt es viel zu tun! Kurz überschlägt der Analyst im Kopf den Zeitplan: Ein paar Wochen haben sein Projektleiter Dr. Andreas Schmidt und er Zeit, um Studien zu wälzen, mit Expert*innen zu sprechen und das Projekt zu planen.

„*Mir wurde bewusst, dass weibliche Geflüchtete in Deutschland mehrfacher Diskriminierung gleichzeitig ausgeliefert sind: als Frauen, als Ausländerinnen und als Personen mit unsicherem rechtlichen Status. Mir war klar: Das ist so nicht die Gesellschaft, in der ich leben will.*“ Jacob Rohm, PHINEO

DIE ZIELGRUPPE

Ungefähr zur gleichen Zeit beschleicht Selma Yilmaz-Schwenker in ihrem Büro in Berlin-Charlottenburg das Gefühl, mal wieder unfreiwillig einen Marathon zu laufen. Yilmaz-Schwenker ist Projektleiterin bei der gemeinnützigen Organisation I.S.I. e. V., die Migrant*innen fit für die Selbstständigkeit macht. Heute stehen eine Reihe von Telefonaten in ihrem Kalender; Telefonate, die ihr als Deutschlernende noch vor einigen Monaten panische Angst bereiteten. Inzwischen sind ihre Sprachkenntnisse deutlich besser, aber noch immer wurmt es sie, wenn ihr in



Gesprächen mit Förder*innen die passenden Worte fehlen. Denn hier geht es oft um Geld, das die Organisation dringend braucht. An Tagen wie heute fühlt sich die gebürtige Kurdin den zugewanderten Frauen, die sie berät, besonders nahe. Die wiederum sehen in Yilmaz-Schwenker ein Vorbild: eine Frau, die erfolgreich in Deutschland Fuß gefasst hat. Yilmaz-Schwenker möchte den Frauen vermitteln, dass auch sie das können. Also strafft sie die Schultern und greift zum Hörer.

„*Als Projektleiterin mache ich mir Gedanken, ob ich große Projekte über einen längeren Zeitraum finanziert bekomme. Ich nehme unsere finanzielle Abhängigkeit sehr stark wahr und frage mich, wie ich mein Projekt so nachhaltig wie möglich aufstellen kann.*“ Selma Yilmaz-Schwenker, I.S.I.



DIE RECHERCHEPHASE

Wenige Wochen später türmen sich Studien und Statistiken zu den Themen Flucht und Asyl auf den PHINEO-Schreibtischen. Rohm und Schmidt wissen jetzt nicht nur, was das Interessante am Thema ist, sondern auch, wer: Sie haben mithilfe zahlreicher Expert*innen spannende Organisationen identifiziert und denen einen Fragebogen gesandt. Hinter jeder einzelnen Adresse steht ein anderes Konzept, das geflüchteten Frauen hilft: Mal geht es um eine Rechtsberatung, mal um Sprachförderung oder um psychosoziale Beratung. Jetzt warten sie auf all die ausgefüllten Fragebögen, die die Grundlage für die erste Analysestufe bilden.

„Viele Projekte, die mit der Förderung von Migrantinnen zu tun hatten, wurden 2015 gestartet. Oft mit einem tollen Konzept, aber unter Zeitdruck und dadurch mit wenig reflektierter Struktur. Diese Projekte wollten wir finden und unterstützen.“ Jacob Rohm, PHINEO

DER ERSTE KONTAKT

„Uns war klar: Das Siegel ist wichtig. Aber wir fragten uns auch: Wie viel Arbeit kommt auf uns zu? Schließlich müssen wir das neben unseren Projekten im Alltag stemmen.“

Selma Yilmaz-Schwenker, I.S.I.

Im Büro von Selma Yilmaz-Schwenker sieht es leerer aus als sonst. Alles ist bereit für ihren Urlaub. Die Akten sind gestapelt, die Palme ein letztes Mal gegossen. Yilmaz-Schwenker will gerade ihren Computer herunterfahren, als eine neue E-Mail am Bildschirmrand aufblinkt. Der Absender PHINEO sagt ihr nichts, aber nach einem Überfliegen des ersten Absatzes ist ihr klar, dass diese E-Mail wichtig ist. Ein Fragebogen soll ausgefüllt werden. Jemand muss sich darum kümmern! Eilig leitet sie die E-Mail an den Vorstand weiter – und verabschiedet sich Richtung Flughafen.

li: Selma Yilmaz-Schwenker in ihrem Büro

re: Jacob Rohm in seinem Büro

Im Rahmen dieses Projektes haben wir gezielt zehn Organisationen angesprochen. Sieben von ihnen erhielten das Wirkt-Siegel. Insgesamt hat PHINEO bisher etwa 1.000 Wirkt-Siegel-Analysen durchgeführt und rund 270 Projekte ausgezeichnet.



ANALYSEPHASE 1 – FRAGEBOGEN

Fast alle angeschriebenen Organisationen schicken den Fragebogen an PHINEO zurück. Manche üben vorsichtig Kritik: Wie soll man die Arbeit mit Menschen in Zahlen fassen? Oder bereits jetzt schon Erfolge nachweisen, die frühestens in ein paar Jahren sichtbar werden?

Jacob Rohm entscheidet sich für ein direktes Gespräch mit einer von ihnen. Das Telefonat dauert länger als eine Stunde, aber Rohm weiß, dass er den technischen Begriff „Wirkungsorientierung“ gut erklären muss. Also versichert er der Projektmitarbeiterin, dass es PHINEO nicht um nackte Kennzahlen geht, sondern um die Wirkung des Projekts bei der Zielgruppe – in diesem Fall also um jede einzelne Teilnehmerin, die durch das Projekt erreicht wird. Am Ende des Anrufs steht fest: Auch diese Organisation möchte sich für das Wirkt-Siegel bewerben.



„Auch Analysten sind Menschen mit einem Bauchgefühl. Wichtig ist, das Bauchgefühl durch Analysekriterien zu rationalisieren, um fair zu bewerten. Aber bevor man etwas analysieren oder bewerten kann, muss man es verstehen. Als Analyst geht es also erst mal darum, sich zu öffnen und zuzuhören.“ Jacob Rohm, PHINEO

PHINEO prüft während des Analyseprozesses das Wirkungspotenzial eines Projekts (W-Kriterien) sowie die Leistungsfähigkeit der Trägerorganisation (O-Kriterien). Die W-Kriterien umfassen u.a. Ziele, Zielgruppen, Konzept und Qualitätsentwicklung. Die O-Kriterien fokussieren auf Governance, Personalmanagement, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit.



Kursmodul Businessplanentwicklung mit der Dozentin Hatice Ersoy

ANALYSEPHASE 2 – FINANZEN

Auch I.S.I.s Projekt hat es in die zweite Analysephase geschafft! Jetzt geht es darum, die Finanzen offenzulegen – doch Selma Yilmaz-Schwenker kann sich gerade nicht darum kümmern, weil sie die Teilnehmerinnen eines neuen Kurses begrüßt, die in den nächsten Wochen an ihren Businessplänen feilen. Dieser Termin ist für sie eine Herzensangelegenheit. 25 unterschiedliche Kursmodule bietet I.S.I. an. Yilmaz-Schwenker und ihr Team begleiten jede einzelne Teilnehmerin, und das oft über mehrere Jahre. Yilmaz-Schwenker nimmt persönlich Anteil an dem Schicksal von allen Frauen hier. Das kostet Kraft, gibt ihr aber auch viel zurück. „Das hier ist mehr als ein Job!“, sagt sie immer, wenn Freundinnen sie fragen, wie sie der Belastung standhält.

„Einmal wurde eine Teilnehmerin kurz nach der Gründung arbeitsunfähig durch eine Krankheit. Das tut so weh, zu sehen, wie eine Frau so viel gemacht hat, so viel gearbeitet und sich getraut hat – und dann plötzlich nicht mehr weiterkann.“ Selma Yilmaz-Schwenker, I.S.I.

ANALYSEPHASE 3 – BESUCH

Nach Lachen ist Jacob Rohm nicht zumute, als er nach der zweiten Analysephase Organisationen absagen muss. Wie schon in der ersten Phase haben er und Kollege Schmidt sich das Wirkungspotenzial jeder Organisation mithilfe eines klar definierten Kriteriensets im 4-Augen-Prinzip angesehen. Nur so können sie Neutralität und Objektivität gewährleisten. Rohm nimmt sich die Zeit und gibt allen, die es nicht in die nächste Runde geschafft haben, ein persönliches Feedback. Schmidt bereitet derweil die Besuche bei den Organisationen vor, die noch im Rennen sind. Hunderte Kilometer werden Analyst*innen von PHINEO durch ganz Deutschland zurücklegen, um die Organisationen in der dritten Analysephase endlich auch persönlich kennenzulernen.

„Wenn ein Projekt es nicht in die nächste Runde schafft, heißt das nicht, dass es schlechte Arbeit macht. Sondern, dass es zum jetzigen Zeitpunkt eben nicht unseren Kriterien entsprechen konnte.“

Jacob Rohm, PHINEO

mit sieben Vertreter*innen anderer Organisationen diskutiert sie über Empowerment – den Ansatz, der alle ausgewählten Projekte im Themenfeld verbindet. Yilmaz-Schwenker genießt den Austausch darüber, wie man Frauen befähigen und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe geben kann. Rohm und Schmidt kann sie gute Hinweise und ehrliches Feedback zu deren ersten Erkenntnissen geben. Noch hat I.S.I. das Wirkt-Siegel nicht. Aber während sie nach einem aufregenden Nachmittag zur Bahnstation geht, denkt sie, dass sich die Reise schon jetzt gelohnt hat.



Eine Befragung der Wirkt-Siegel-Organisationen ergab: 94 % würden das Analyseverfahren weiterempfehlen, 83 % nutzen den Prozess zum internen Lernen und zur Qualitätsentwicklung.

DER WORKSHOP

Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Gerade noch war Schmidt mit einer Analyse-Kollegin bei I.S.I. und hat Yilmaz-Schwenker mit Fragen gelöchert, nun ist es Zeit für einen Gegenbesuch im Büro von PHINEO. Yilmaz-Schwenker ist eingeladen zu einem Workshop. Zusammen

ANALYSEPHASE 4 – EMPFEHLUNGSKOMMISSION

Nach Wochen des Analysierens ändert sich heute die Rolle von Jacob Rohm und Andreas Schmidt. Jetzt müssen sie Rede und Antwort stehen, denn heute tagt die unabhängige Empfehlungskommission. Die Mitglieder der Empfehlungskommission arbeiten ehrenamtlich und sind nicht bei PHINEO angestellt, sondern kommen aus verschiedenen Sektoren. Sie haben die Analyseergebnisse gelesen und diskutieren nun darüber, wer das Wirkt-Siegel erhält und wer nicht. Zwei Stunden später ist die Entscheidung gefallen. Rohm und Schmidt atmen auf: Alle Projekte sind diesmal durchgekommen!

Eindrücke aus dem Alltag des Projektes I.S.I.



Die PHINEO-Kolleg*innen mit Stefan Kiefer (DFL Stiftung, 2. v. r.) bei der Vorstellung der FEMpowerment-Expertise im Berliner Refugio-Haus

Zum Jahresende haben wir ca. 600 Printexemplare versendet, auch bis nach Österreich und in die Schweiz. 250 Mal wurde das eBook heruntergeladen. Auf Facebook erreichten unsere Posts zum Thema ca. 4.250 Menschen. 1.300 Personen besuchten die Themen-Website und blieben fast doppelt so lange wie auf vergleichbaren Seiten. Durch viele positive Rückmeldungen gewannen wir den Eindruck, dass wir mit dem Thema anderen Akteur*innen neue Impulse geben konnten.

→ https://www.phineo.org/downloads/PHINEO_Expertise_Gefuechtete_Frauen.pdf



Damit die Rechercheergebnisse nicht in der Schublade verschwinden, schreiben Rohm und Schmidt ihr Wissen auf, die Kommunikationsabteilung redigiert, und der Grafiker gibt dem Projekt ein Gesicht. Wenige Wochen später stehen Kisten mit dem neusten Themenreport am Empfang des Büros. „FEMpowerment – Geflüchtete Frauen in Deutschland stärken“ strahlt die aufgeregten Kolleg*innen mit einem leuchtend-orangen Cover an und wartet darauf, hundertfach quer durchs Land geschickt zu werden.

DIE AUSZEICHNUNG

Selma Yilmaz-Schwenker schlüpft in ihren Blazer und verlässt ihr Büro Richtung Sharehouse Refugio, wo geflüchtete Menschen leben und arbeiten. Hier werden heute feierlich vor einem Publikum aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im großen Saal die Wirkt-Siegel vergeben. Schon im Eingangsbereich trifft sie viele bekannte Gesichter, darunter auch Schmidt, Rohm und die Frauen, die sie beim PHINEO-Workshop kennengelernt hat. Aufregung liegt in der Luft. Der Saal versinkt in Dunkelheit, während auf der Bühne zwei geflüchtete Frauen von ihrer Ankunft in Deutschland berichten. Zwei Stunden folgt Yilmaz-Schwenker konzentriert dem vollgepackten Programm und hört, was Fördernde und Politik zum Thema zu sagen haben. Dann kommt ihr Moment: Zusammen mit ihren Mitstreiter*innen wird sie auf die Bühne gebeten. Das Publikum klatscht laut, und stolz hält sie ihr Wirkt-Siegel in der Hand, während eine Fotografin den Moment festhält.



“Die Veranstaltung war toll! Wir erhoffen uns, dass uns das Siegel bei der Akquise von Fördergeldern hilft. Denn durch viele personelle Ausfälle wünsche ich mir nichts mehr als ein vollständiges Team, das wir finanzieren können.“
Selma Yilmaz-Schwenker, I.S.I.

Nicht mehr als Analyst, sondern diesmal als Experte und Fördernder. Beide Seiten freuen sich auf die Zusammenarbeit, die Atmosphäre ist herzlich. Schließlich verfolgen alle dasselbe Ziel: das Bestmögliche herauszuholen für die Frauen, die den Start in ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland wagen! 🌱

Jacob Rohm (links) und Selma Yilmaz-Schwenker (2. v. l.) mit ihren Kolleginnen von I.S.I.

DIE ZUSATZFÖRDERUNG

Im Nachgang zeigt sich, dass die CHANEL Stiftung, eine der Hauptförderinnen des Projekts, so beeindruckt von den Wirkt-Siegel-Projekten ist, dass sie zwei der Organisationen zusätzlich fördern möchte – eine davon ist I.S.I.! Aus diesem Grunde hält Jacob Rohm bei I.S.I. einen Workshop zum Thema Wirkungsorientierung – das Thema ist den Frauen wichtig, sie möchten ihr Angebot weiter verbessern. Deshalb haben sie sich dafür entschieden, die zusätzliche Förderung in ein überarbeitetes Monitoring- und Evaluationssystem zu investieren. Rohm wird sie in den nächsten Monaten bei der Entwicklung unterstützen.

“Ich habe höchsten Respekt davor, was Selma und die anderen Frauen im I.S.I.-Team leisten. Man merkt ihnen an, dass sie genau wissen, wovon sie reden, und ihre Zielgruppe durch eigene Erfahrung als Migrantinnen genau verstehen.“

Jacob Rohm, PHINEO

Die Befragung der Wirkt-Siegel-Organisationen zeigte: 79 % profitierten infolge der Auszeichnung von einer Imagesteigerung. 58 % derjenigen, die das Siegel einsetzen, bestätigten höhere Fundraisingeinnahmen. Besonders bei Stiftungen ist das Siegel ein Türöffner.

JOHN DEERE packt an: Wie ein Aktionstag ein ganzes Unternehmen mobilisiert



An einem Junitag im Jahr 2018 hat Gabelstaplerfahrer Enzo gut zu tun. Er hebt eine Palette mit Hunderten Tüten in einen Transporter des Vereins Die Tafel, dreht dann, fast tänzerisch, sein Fahrzeug und fährt lächelnd zurück zur Produktionshalle des John Deere Werks. Es ist laut und warm unter dem 15 Meter hohen Dach. Auf dem Werksgelände rollen normalerweise tagtäglich Hunderte Traktoren vom Band. Heute hingegen laufen rund 170 Menschen mit Papiertüten geschäftig hin und her zwischen Tischinseln, auf denen sich Nudelpackungen, Milch, Nüsse und andere Lebensmittel stapeln. An einem Tisch werden persönliche Grußkarten geschrieben und an die gepackten Tüten geheftet, bevor diese in großen Kisten verladen werden.

Mittendrin im Gewusel steht Julia Kaesemann von PHINEO, die den alljährlichen Aktionstag gemeinsam mit dem lokalen Projektteam bei John Deere organisiert hat. Beim Day of Caring engagieren sich Mitarbeitende aus allen Abteilungen gemeinsam für Menschen in Not, viele schon seit einigen Jahren: „Bei uns sagt man, dass alles, was zum dritten Mal passiert, Tradition ist. Von daher ist es Ehrensache, dass ich hier wieder dabei bin!“, sagt eine Mitarbeiterin.

2018 waren alle deutschen Standorte von John Deere mit etwa 400 Freiwilligen beim Day of Caring dabei. Sie packten insgesamt **8.250 Tüten mit Lebensmitteln für Die Tafel**. Um Familien, Rentner*innen, Alleinerziehende und andere Menschen mit einem geringen Einkommen zu unterstützen, werden Lebensmittel von Herstellern, Groß- und Einzelhändlern, Märkten, Bäckereien und Unternehmen an den Verein gespendet und

Mitarbeitende packen an den John-Deere-Standorten Tüten mit Lebensmitteln



in den Tafelläden verteilt. Für den Day of Caring wurde mit der Tafel vorab abgestimmt, an welchen Lebensmitteln es besonders mangelt. Für Die Tafel ist der Aktionstag mittlerweile zur größten Spendenaktion des Jahres geworden: „Das macht einfach immer wieder Spaß, ins Werk reinzukommen und zu sehen, wie vom Schlosser über die Büroangestellte bis zum Geschäftsführer alle zusammen Tüten packen. Und für unsere Kunden und Kundinnen sind das genau die Waren, die sie brauchen und von uns nicht bekommen können. Von daher sind wir jedes Mal gerne wieder als Partner dabei!“, freut sich Hubert Mitsch, der die Mannheimer Tafeln leitet.

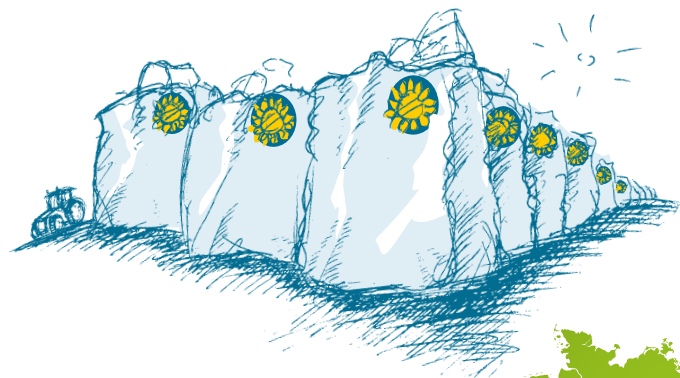
Auch die Belegschaft bei John Deere freut sich über die Möglichkeit, Gutes für die Menschen in der Region zu tun:



„Ich finde, wenn es einem so gut geht wie uns, dann kann man auch mal etwas zurückgeben an die, die vielleicht nicht so viel Glück hatten. Und dass ich das kann, weil in meinem Unternehmen nicht nur das harte Geld zählt, das freut mich einfach!“ Ein John-Deere-Mitarbeiter

Die Zahlen untermauern, wie beliebt die Aktion mittlerweile ist: So bestätigten 100 Prozent der Freiwilligen, dass ihnen der Day of Caring gut oder sehr gut gefiel.

Der Day of Caring ist ein Gemeinschaftsprojekt von John Deere, der John Deere Foundation, PHINEO, United Way und regionalen Standorten von Die Tafel. Der Day of Caring ging 2018 bereits in die vierte Runde. Was an zwei Standorten begann, hat in wenigen Jahren größere Kreise gezogen: Mittlerweile sind alle sechs deutschen Standorte von John Deere beim Aktionstag dabei – und das Unternehmensengagement ist insgesamt gewachsen.



DAY OF CARING 2018 in Zahlen:

- **6 beteiligte Standorte**
- **Rund 400 engagierte Mitarbeitende**
- **8.250 Tüten mit Lebensmitteln**
- **17 belieferte Tafeln in Mannheim**



Aus diesem Grund entwickelten John Deere und wir – zusätzlich zum Aktionstag – ein weiterführendes Corporate-Volunteering-Projekt: ein Mentoring-Programm mit der Organisation **JOBLINGE** Rhein-Neckar am Standort Ludwigshafen.

In 2018 trafen sich 37 Mitarbeitende regelmäßig mit Jugendlichen aus einem schwierigen sozialen Umfeld. Die John-Deere-Mentor*innen sprachen mit den Jugendlichen über Job-Optionen und private Herausforderungen. So halfen sie ihnen bei der beruflichen Orientierung und wurden zu wichtigen Begleiter*innen. Alle 17 Jugendlichen des ersten Durchlaufs beendeten das Programm, 14 von ihnen wurden danach in einen Job vermittelt. Im zweiten Durchlauf nahmen bereits 25 Jugendliche am Mentoring-Programm teil, 20 von ihnen beendeten das Programm und 17 konnten vermittelt werden.





Mentees bei einer Werksführung am Standort Mannheim

Der Day of Caring sowie das **Mentoring-Programm** bleiben auch in Zukunft fester Bestandteil des Engagements von John Deere. Infolge der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den gemeinnützigen Organisationen und dem Unternehmen setzt sich Dr. Thomas Peuntner, Global HR Director bei John Deere, mittlerweile ehrenamtlich im Aufsichtsrat der JOBLINGE ein. Das Unternehmen bietet nun auch Praktikumsplätze für die Jugendlichen aus dem Mentoring-Programm an. Zudem wird John Deere 2019 ein strategischer Partner von United Way Germany und in dieser Funktion die Förderinitiative Zukunftsträger in der Metropolregion Rhein-Neckar finanziell unterstützen. 🌱

“*Es ist toll, einem jungen Menschen zur Seite zu stehen – mit ihm gemeinsam seine Stärken und Schwächen herauszufinden, ihn zu motivieren, ihm zuzuhören, Spaß zu haben und Neues zu lernen!*“

Mitarbeiter und Mentor bei John Deere

“*Anfangs dachte ich nicht, dass ein Mentor mir helfen könnte. Heute sehe ich ihn als den Leitfaden, den ich brauche, um mein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.*“

Jugendlicher und Mentee



Diese Fragen zu **CORPORATE VOLUNTEERING**

wurden uns **2018** besonders häufig gestellt

Corporate Volunteering (CV) ist grundsätzlich für jedes Unternehmen machbar. Nur bei dem Wie gibt es Unterschiede. Kleine Mittelständische Unternehmen (KMUs) beispielsweise orientieren sich oft an regionalen Bedarfen und engagieren sich gern vor Ort. Große Unternehmen haben ergänzend auch überregional wirkende Corporate-Volunteering-Programme.



Können denn kleine CV-Projekte überhaupt wirken?

Kleine und niedrigschwellige Angebote zeigen oft genauso Wirkung wie systematisch aufgebaute Programme. Wichtig ist, sich über den Bedarf, die Zielsetzung und die eigenen Möglichkeiten klar zu werden. Die Ideen müssen dazu passen. Und wenn es streng genommen kein „Corporate“ Volunteering ist: Es lohnt sich auch, das private Engagement der Mitarbeitenden zu fördern. Es bietet einen guten Einstieg in die Welt des Corporate Volunteerings und eine Unternehmenskultur, die den Einsatz jedes Einzelnen wertschätzt.



Wie sinnvoll ist ein jährlicher Aktionstag?

Ein einzelner Aktionstag ist sinnvoll, wenn ein Unternehmen mit so einem Tag auch wirklich etwas für Menschen bewegen möchte und es nicht um die Bespaßung der Mitarbeitenden geht. Das jährliche Streichen von Kitawänden beispielsweise hilft niemandem. Wird solch ein Tag aber gut genutzt und wird gemeinsam mit einer Nonprofit überlegt, was man erreichen kann, dann macht es durchaus Sinn. Übrigens: Nicht selten entsteht aus einem einzelnen Aktionstag ein langfristiges Engagement.



Wie bringe ich meine Mitarbeitenden dazu, mitzumachen?

In fast jedem Unternehmen finden sich einige Mitarbeitende, die sofort mitmachen wollen.



Das wirkt dann meist wie ein Sog. Wenn gut erkennbar ist, wer wie vom sozialen Engagement profitiert, wächst die Motivation zum Mitmachen enorm. Eine gute Kommunikation ins Unternehmen hinein ist daher besonders wichtig. Wichtig für die positive Wirkung ist auch, dass das Mitmachen freiwillig bleibt.

Was bedeutet skills-based-volunteering?

Beim skills-based-volunteering bringen sich die Mitarbeitenden eines Unternehmens mit ihren beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen ein. Man spricht auch von pro-bono-Engagement. Diese Expertise z. B. in Fragen der Buchhaltung, des Webdesigns oder im Bereich Digitalisierung ist für Nonprofits sehr wertvoll, da sie häufig nicht die Ressourcen haben, sich dieses Know-how einzukaufen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG haben wir solch ein Format genutzt.



Bildung, Klimaschutz, benachteiligte Kinder – wofür sollte man sich einsetzen?

Oft ist es sinnvoll, dass Projekte inhaltlich zum Kerngeschäft passen. Wer sich dem Klimaschutz verschrieben hat, für den ist eine Aktion zum Bäumepflanzen sicher nicht verkehrt. Gleichzeitig gibt es viele gesellschaftliche Themen und manchmal auch Regionen, die wichtig sind und dennoch oft zu kurz kommen. Die Förderung von demokratischer Kultur und Teilhabe gehört zum Beispiel dazu. Wir raten deshalb immer wieder zu einer klaren Unternehmensstrategie, in der die Ziele des Engagements klar formuliert sind.

Mehr Infos und Ansprechpartner*innen – sprechen Sie einfach mit uns:

→ www.phineo.org/beratung/unternehmensberatung



PHINEO wird Netzwerkpartnerin von United Way Worldwide



JOHN DEERE

John Deere setzt seine Corporate-Volunteering-Programme in jedem Land gemeinsam mit einer gemeinnützigen Partnerin um. In Deutschland ist das PHINEO. Am Anfang dieser erfolgreichen Partnerschaft steht United Way. Die Geschichte dazu geht so:

Wir schreiben das Jahr 2015, PHINEO feiert gerade fünfjähriges Bestehen, als eine Anfrage aufplopt – United Way sucht eine Partnerorganisation in Deutschland. Etwa das United Way? Immerhin handelt es sich um die größte NGO der Welt! Sie setzt sich seit über 130 Jahren für benachteiligte Menschen auf der ganzen Welt ein und zählt 1.800 gemeinnützige Organisationen in 41 Ländern zum internationalen Netzwerk, nebst 60.000 Partnerschaften mit Unternehmen.

Zwei dieser Unternehmen hatte United Way auch schon im Gepäck, die sich in Deutschland engagieren wollten: die Airbus Foundation und John Deere.

Julia Propp aus dem PHINEO-Beratungsteam erinnert sich: „Die Anfrage hat uns natürlich geehrt. Und schon beim ersten Treffen haben wir gemerkt, dass wir dieselben Werte teilen und dass beide Seiten durch die Zusammenarbeit die eigene Wirkung verstärken.“ Aber natürlich gab es auch Fragen. Wozu verpflichten wir uns? Heißen wir künftig United Way Germany oder bleiben wir PHINEO? Und welchen Einfluss hat eine US-amerikanisch geprägte Organisation auf unsere deutschen Organisationsstrukturen? Um Antworten zu finden, ging Propp auf Reisen. Sie besuchte Partner-Organisationen in Rumänien, Israel und Kanada, beschäftigte sich mit deren Organisationskulturen und Aktivitäten. Nach vielen Gesprächen stand fest: Eine Partnerschaft mit United Way ist mehr als sinnvoll. „PHINEO kann das Netzwerk von United Way durch Wirkungsanalysen und Beratung bereichern. Partnerschaften mit Organisationen oder Unternehmen wie John Deere sorgen dafür, dass PHINEO vom Think Tank zum Do Tank wird.“ Diese neue Rolle gefiel Propp sehr gut, und so rief sie 2015 gemeinsam mit John Deere, einem Partner aus dem neuen United-Way-Netzwerk, und der John Deere Stiftung den ersten Day of Caring ins Leben. Die Erfahrungen aus Planung und Umsetzung vor Ort waren bereichernd: „Wir konnten selbst Erfahrungen im Umsetzen von Corporate-Volunteering-Programmen machen. Das war ein echter Zugewinn für unsere Beratung.“

Viele der anfänglichen Fragen klärten sich, indem wichtige Richtungsentscheidungen diskutiert und beschlossen wurden: PHINEO bleibt als Organisation eigenständig, kann aber dank des internationalen Netzwerks von United Way seine Missionsziele noch zielgerichteter verfolgen und gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

LESETIPP:

Unsere Zusammenarbeit mit der Airbus Foundation

→ <https://www.united-way-germany.org/unsere-projekte/airbus/>



MEILENSTEINE 2018

■ Der Day of Caring bei John Deere geht in die vierte Runde, diesmal an *allen* sechs deutschen Standorten.

■ Auch die Fondation CHANEL möchte sich in Deutschland engagieren. Die Stiftung wird Förderin des PHINEO Themenreports „FEMpowerment“. Mehr dazu → S. 26 – 31.

→ https://www.phineo.org/downloads/PHINEO_Expertise_Gefluechtete_Frauen.pdf

■ Auf Empfehlung von United Way baut die PHINEO-Beraterin Selina von Schultendorff ein Advisory Board als beratendes Gremium auf.



Wir haben nach Menschen gesucht, die selbst internationale Beziehungen pflegen, breite Netzwerke haben und erfolgreich in der Partnerakquise sind. Sie bringen die internationale Perspektive mit ein und stärken den Austausch mit der Wirtschaft.“

Selina von Schultendorff, PHINEO



■ United Way und PHINEO präsentieren bei der Auftaktveranstaltung im Juni in Berlin erstmals eine gemeinsame Förderinitiative, die benachteiligte Jugendliche in Deutschland in den Beruf begleitet.

→ <https://www.zukunftstraeger.de>

■ Im September sprechen der PHINEO-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Rickert und United Ways International President José Pedro Ferrão auf dem Kommunikationskongress über Collective Impact und warum sich Unternehmensengagement lohnt.

■ Im November trifft sich das PHINEO-Team in Madrid mit internationalen United-Way-Organisationen für einen fünf-tägigen Austausch über Fundraising-Strategien und Synergien im Netzwerk.



Pilotprojekt: Stadt Gelsenkirchen auf Wirkungskurs

HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSANSATZ

Projektpartnerin:



Stadt Gelsenkirchen,
Koordinierungsstelle
Kommunale Prävention

Im Ruhrgebiet, wo einst Kohle für Wohlstand sorgte, herrscht seit Jahrzehnten der Strukturwandel. Gelsenkirchen liegt mittendrin und steht noch heute vor komplexen Herausforderungen: Hohe Arbeitslosenquoten, Wohnungsleerstand, knappe Haushaltslagen und die Zuwanderung aus ärmeren Regionen. Durchschnittlich 41 Prozent der Kinder unter 15 Jahren leben von Sozialgeld, bei den unter 7-Jährigen sind es stadtweit 42,6 Prozent. Dies wirkt sich negativ auf ihre Gesundheit, Bildung und Teilhabechancen und verursacht hohe Folgekosten für die Kommune, insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Lösung: Die Stadt Gelsenkirchen arbeitet seit 2005 an einer lückenlosen Betreuungs- und Präventionskette für Kinder und Familien. In der sogenannten „Kommunalen Präventionskette“ arbeiten lokale Verwaltungen, öffentliche Institutionen und freie Träger eng zusammen, um ihre Unterstützungsangebote wie z. B. Kindertagesbetreuung, Familienzentren, Integrationsangebote und Schulsozialarbeit zu verzahnen und gleiche Zukunftschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Seit 2015 begleiten wir die Kommune bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote.

2015-2016 entwickelte die Stadt Gelsenkirchen gemeinsam mit PHINEO für 15 Maßnahmen der Präventionskette Wirkungsziele und Indikatoren zur Evaluierung und Steuerung von dieser. Die Steuerung großer Systeme ist sehr komplex und braucht gemeinsame Ziele und Planungsgrundlagen. Daher entstand die Idee, den Haushalt der öffentlichen Verwaltung als wichtigstes Steuerungsinstrument wirkungsorientierter auszurichten. Mit dem Pilotprojekt „Gelsenkirchen wirkt!“ im Referat 47/ Integration und Zuwanderung wollten wir verstehen, was es dafür braucht.

AKTIVITÄTEN 2018

Innerhalb eines Jahres wurden zentrale Akteure vor Ort befragt, in Workshops gemeinsame Ziele und Arbeitsschwerpunkte entwickelt und die Themen in referatsübergreifenden Arbeitsgruppen bearbeitet. Im Dezember wurden aus den Erfahrungen schließlich Handlungsempfehlungen für das weitere Vorgehen entwickelt, wie Wirkungsorientierung in die Strukturen und Prozesse des Referats sowie der gesamten Stadtverwaltung implementiert werden können.

ERGEBNISSE

Im Austausch entstand ein gemeinsames Verständnis für den Wirkungsbegriff und die gemeinsamen Wirkungsziele der verschiedenen Ressorts. Wirkungsorientierung wird als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden, auf den sich alle Beteiligten einlassen müssen. Die Stadt Gelsenkirchen konnte zum Ende der Pilotphase insgesamt besser einschätzen, welche Prozesse und Strukturen sinnvoll und notwendig sind, um wirkungsorientiert und ressortübergreifend



LESETIPP: Mit der Initiative „Kein Kind zurücklassen“ treiben die Bertelsmann Stiftung und das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit 40 Modellkommunen kommunale Präventionsketten voran. Fakten, Erfahrungsberichte und weiterführende Informationen finden Sie hier:

→ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/kein-kind-zuruecklassen-kommunen-schaffen-chancen/>

1) → https://www.gelsenkirchen.de/de/familie/netzwerke/jedem-kind-seine-chance/_/doc/_2018_Gesellschaftliche_Teilhabechancen_von_Gelsenkirchener_Kindern.pdf

zusammenzuarbeiten und welche Schritte hierfür notwendig sind. So wurde beispielsweise deutlich, dass es für diesen komplexen Veränderungsprozess eine koordinierende Stelle braucht, die Hilfe leisten kann.

INTERVIEW



Im Interview mit Marita Meissner, Leiterin des Pilotprojekts „Gelsenkirchen wirkt!“, Koordinierungsstelle Kommunale Prävention der Stadt Gelsenkirchen.

Warum braucht es Wirkungsorientierung nicht nur in Ihren Projekten, sondern auch in der Stadtverwaltung?

MM: Natürlich müssen die oftmals knappen öffentlichen Ressourcen gezielt eingesetzt werden. Allerdings wollen wir auch aus fachlichem Anspruch heraus das Richtige für die richtige Zielgruppe am richtigen Ort tun. Wir wollen mit und für die Familien in unserer Stadt etwas bewegen. Das erfordert ein gemeinsames wirkungsorientiertes Planen und Handeln. Wir haben uns die Frage gestellt, wie wir überhaupt arbeiten wollen. Welche Qualitätsstandards wollen wir einhalten, wie wollen wir planen, handeln und uns koordinieren? Wie gelingt es uns, die Ressorts so aufeinander abzustimmen, dass wir nicht parallel an denselben Themen arbeiten und vor allem die Kinder der Präventionsprogramme ins Zentrum allen Handelns stellen?

Im Pilotprojekt „Gelsenkirchen wirkt“ waren Sie die zentrale Ansprechpartnerin. Wie war das, und wie hat PHINEO Sie dabei unterstützt?

MM: Im Laufe des Projekts wurde klar, dass jemand die Koordination übernehmen muss, damit es für alle Beteiligten leichter ist, sich auf die inhaltlich-fachlichen Fragen zu konzentrieren. Wir mussten ja erst ein ein-

heitliches Wirkungsverständnis und eine Wertschätzung füreinander aufbauen. Das erfordert viele Rückkopplungen. Diese Aufgabe habe ich dann übernommen, obwohl ich gar nicht aus dem Haushalt kam. PHINEO war mein Sparringspartner von Beginn an. Wir konnten Gedanken und Ideen austauschen, und ich habe im Prozess viel Unterstützung erhalten – auf konzeptioneller Ebene, aber auch in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Terminen. Bis heute macht es mir immer wieder Freude, mit dem Team zusammenzuarbeiten.

Hat sich in diesem einen Jahr schon verändert, wie Sie arbeiten?

MM: In großen Systemen wie der Kommunalverwaltung einer Großstadt benötigen Veränderungen viele kleine und große Schritte und damit auch Zeit. Im Pilotprojekt haben wir bereits viel gelernt und verstehen die Zusammenhänge nun besser. Wir sind total motiviert, weiterzumachen. In unserem Büro hängt ein „Präventionskompass“ mit zentralen Handlungsprinzipien, mit dem wir Partizipation und Qualitätssicherung in unserer Arbeit verankern wollen. Und wir entwickeln derzeit einen Leitfaden für Wirkungsorientierung als Hilfestellung für alle Akteure der Präventionskette.

Was schätzen Sie an PHINEO besonders?

MM: Neben der fachlich hohen Kompetenz hat PHINEO ein überraschend großes Verständnis für unsere Kontexte. PHINEOs Praxisnähe und Erfahrung von Wirkungsorientierung in anderen Systemen haben wichtige Impulse für uns geliefert, und wir arbeiten dadurch sehr konstruktiv zusammen. Die Mitarbeiter*innen von PHINEO vermitteln durch ihr großes Engagement Freude und Spaß am Thema „Wirkungsorientierung“.



Gelsenkirchen in Zahlen¹:

Einwohner*innen:
265.435

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:

45.720

56% davon mit Migrationshintergrund

1) → Quelle: <https://www.gelsenkirchen.de/de/Stadtprofil/Stadtfakten/Statistiken/>

Mit wem wir 2018 zusammengearbeitet haben

Ausgewählte Projekte aus unserem ideellen und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.



Name	Tätigkeit	Projektbeschreibung
Allianz SE, GLS Bank, Deutsche Börse Group, EBAN, Bertelsmann Stiftung, Ananda Ventures	Fondsentwicklung	Konzepterstellung und Market Sounding für einen Fonds für wirkungsorientierte Tech-Startups
Auridis Stiftung	Studienerstellung	Kurzstudie zu Wirkfaktoren einer integrierten Jugendhilfeplanung
Barclays Bank, Ireland PLC Hamburg, Daimler AG, Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, Deutsche Post DHL Group, ERGO Group AG, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, Hapag Lloyd AG, KPMG AG, Linde AG, Merck KGaA, Microsoft Deutschland GmbH, Munich RE AG, Olympus Europe SE & CO. KG, Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, Scout24 AG, Siemens AG, Thyssen-Krupp AG, Union Investment Real Estate GmbH, BASF SE, Volkswagen AG	Netzwerkkoordination	Arbeitsgruppe mit regelmäßigen Workshops zu Themen wie Corporate Volunteering oder Wirkung von Corporate Citizenship-Projekten
Bertelsmann Stiftung, Deutsche Börse Group	Studienerstellung	Machbarkeitsstudie für eine Impact Investing Plattform
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Veranstaltungskonzeption und -begleitung	Begleitung (Konzeption, Vorbereitung und Moderation) von Dialogveranstaltungen mit der Zivilgesellschaft im Rahmen der Entwicklung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt
Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.	Evaluation	Evaluation der RegionalTreffe und der Strategie-Workshops der „BürgerstiftungsWerkstatt“ des Bündnisses der Bürgerstiftungen Deutschlands
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	Strategieberatung	Analyse und Feedback zur Wirkungslogik einzelner Stiftungsprogramme
Deutsches Landesministerium	Konzeptentwicklung einer Stiftungsgründung	Bedarfsanalyse und Entwicklung einer Fundraising-strategie für eine neue Stiftung
DFL Stiftung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Wirkungsanalysen und Agenda Setting	Wirkt-Siegel-Analysen zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Capacity Building für NPOs
Drosos Stiftung	Strategie- und Portfolioentwicklung	Interviews und mehrere Workshops zur Entwicklung eines Strategie- und eines Analyse-Frameworks für die regionalen Programme der Drosos Stiftung (Abteilung Levante)
Evangelische Akademie und andere bundesweite Partner*innen	Aus- und Weiterbildung	Durchführung von bundesweiten Workshops u.a. zu Systems Change und Wirkungsorientierung in der DACH-Region
Fondation CHANEL, DFL Stiftung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Wirkungsanalysen und Agenda Setting	Wirkt-Siegel-Analysen, Capacity Building für NPOs, Publikation mit Fördertipps und Veranstaltungen zum Thema Empowerment von geflüchteten Frauen
Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung	Strategieentwicklung	Analysen, Interviews und zwei Strategieworkshops zur Weiterentwicklung des Leitbildes und der Förderschwerpunkte der Stiftung
Generali u.a.	Projektentwicklung und -umsetzung	Entwicklung eines Monitoring- und Evaluations-systems mit Reportingtools für Partner*innen, Workshops und Webinare zur Schulung
[Internationale Hilfsorganisation]	Projektentwicklung	Machbarkeitsstudie für einen Development Impact Bond im Gesundheitsbereich eines afrikanischen Landes



Name	Tätigkeit	Projektbeschreibung
J.P. Morgan	Projektentwicklung	Konzeption einer Collective Impact-Förderinitiative im Themenbereich Übergang Jugendlicher von Schule in den Beruf
John Deere, John Deere Foundation	Projektentwicklung und -umsetzung	Konzeptionierung und Koordination von Corporate Volunteering Aktivitäten im Bereich Mentoring und Lebensmittelspenden
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Matching	Vermittlung von Pro-Bono-Dienstleistungen an gemeinnützige Organisationen
Landkreis Osnabrück, Bertelsmann Stiftung, u.a.	Projektentwicklung- und umsetzung	Koordination des Social Impact Bonds „Stärkung von Prävention in den Hilfen zur Erziehung“ im Landkreis Osnabrück
Nationales MINT Forum, Körber Stiftung, Stiftung Haus der kleinen Forscher	Projektentwicklung	Erstellung und Pilotierung eines Selbstanalyseleitfadens zur Qualitätssicherung außerschulischer MINT-Initiativen
Netzwerk Frühe Hilfen Berlin Mitte	Evaluation	Beratung und Begleitung der Selbstevaluation
Olympus Europe SE & CO. KG	Strategieberatung	Beratung bei der Erstellung und Umsetzung der Corporate Citizenship-Strategie
Otto-Beisheim-Stiftung Deutschland mit einem NPO-Partner	NPO-Beratung	Analyse und Beratung zu Geschäftsmodell und Finanzierung einer Lernplattform
Paritätischer Landesverband Berlin e. V.	Aus- und Weiterbildung	Ausbildung von Mitarbeitenden mehrerer Träger zu Wirkungsmanager*innen
Robert Bosch Stiftung, Stiftung Neue Verantwortung, Bertelsmann Stiftung	Studienerstellung	Mapping von Akteuren und ihrem Digitalisierungsstand in der deutschen und internationalen Zivilgesellschaft
Robert Koch-Institut	Organisationsberatung	Workshops zur Entwicklung von Wirkungslogiken und Wirkungsindikatoren für das Global Health Protection Program des Bundesministeriums für Gesundheit
Stadt Gelsenkirchen	Strategieberatung	Workshopreihe zur wirkungsorientierten Steuerung der Kommune
Stadt Mannheim, Bertelsmann Stiftung, BASF SE	Projektentwicklung- und umsetzung	Koordination der Social Impact Bonds „Integrativer Schulcampus“ in Mannheim
Stiftung Mercator, Bertelsmann Stiftung, Welcoming America, drei Pilotkommunen	Projektentwicklung	Konzeption und Pilotierung eines bedarfsorientierten Selbstchecks zur Weltoffenheit von Kommunen
Susanne Klatten, Consiqua GmbH	Projektentwicklung und -umsetzung	Förderung von 95 gemeinnützigen Projekten inkl. Begleitung bei Förderplanerstellung und Reporting
SwissFoundations, CEPS	Aus- und Weiterbildung	Adaption des Praxishandbuchs „Kursbuch Wirkung“ für die Schweiz
Vector Stiftung, Siemens Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaft, Fritz Henkel Stiftung, Nationales MINT-Forum	Wirkungsanalysen und Agenda Setting	Wirkt-Siegel-Analysen, Capacity Building für NPOs, Publikation mit Fördertipps und Veranstaltungen zum Thema MINT Bildung
[Vermögende Privatpersonen]	Strategieentwicklung, Spenden- und Mittelvergabe	Strategieentwicklung und Aufbau von Förderportfolios für hochvermögende Privatpersonen
Zwei Kommunen in Nordrhein-Westfalen	Aus- und Weiterbildung	Durchführung von Wirkungsworkshops für Kommunenmitarbeitende



FINANZEN



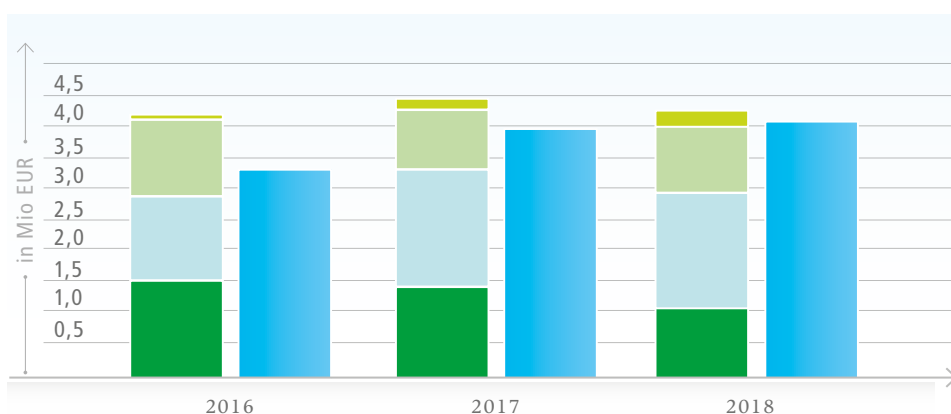
Finanzierungskonzept und Jahresabschluss

Aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit sind die Darstellungen zum Finanzierungskonzept und zum Jahresabschluss um Zuwendungen zur Weiterleitung an andere steuerbegünstigte Einrichtungen bereinigt bzw. sind diese Zuwendungen gesondert ausgewiesen (insbesondere aus dem Projekt „SKala-Initiative“).

DAS FINANZIERUNGSKONZEPT

PHINEO finanziert sich über drei wesentliche Quellen: die Gesellschafter*innen, projektbezogene Förderpartner*innen und leistungsabhängige Einnahmen (Auftragsarbeiten). Alle drei Finanzierungsquellen leisteten im Jahr 2018 einen substanziellen Finanzierungsbeitrag zum Jahresbudget. Die nachhaltige Sicherung dieser diversen Finanzierungsstruktur ist auch für die Zukunft ein strategisches Ziel der Finanzierung von PHINEO und ein bedeutender Grundsatz unserer Arbeit. Herausfordernd bleibt dabei der über die Jahre gestiegene Anteil von kurz- bis mittelfristig planbaren Einnahmen, welche mittel- bis langfristigen Verpflichtungen gegenüberstehen. Langfristige institutionelle Förderungen (durch Gesellschafter*innen und ähnliche langfristige Fördernde) bleiben darüber hinaus wichtiger Bestandteil des Finanzierungskonzeptes von PHINEO.

DER JAHRESABSCHLUSS 2018 NACH HGB



Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Vorschrift des Aktiengesetzes erstellt. Er wurde durch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Der Schwerpunkt der Prüfung lag auf der Existenz und Vollständigkeit der ausgewiesenen Erlöse und der Existenz und Vollständigkeit der Aufwendungen sowie zutreffenden Zuordnung auf den ideellen Bereich, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und den Zweckbetrieb. Dabei wurden sowohl Systemprüfungen des internen Kontrollsystems als auch analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen vorgenommen. Im Rahmen der Systemprüfung wurden im Hinblick auf die festgelegten Prüfungsschwerpunkte Aufbau- und – soweit erforderlich – Funktionsprüfungen des internen Kontrollsystems durchgeführt. Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Jahresabschluss geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

- Zuwendungen Gesellschafter*innen *
- Projektförderungen
- Auftragsarbeiten
- Sonstige
- Aufwendungen

* Zum besseren Verständnis der Finanzierungsquellen wurden die Zuwendungen der Gesellschafter*innen periodengerecht abgegrenzt.

Einzelheiten und Details

Die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang zum Jahresabschluss, der Bestätigungsvermerk: Einzelheiten und Details stehen als Download zur Verfügung auf

→ www.phineo.org

Gewinn- und Verlustrechnung für das Finanzjahr 01.01. – 31.12.2018 nach HGB

Erträge laut Jahresabschluss 2018 ¹	2018 / EUR	2017 / EUR
Sonstige Erträge ²		
Ideeller Bereich	17.114.377,94	9.399.323,21
davon Zuwendungen zur Weiterleitung an andere steuerbegünstigte Einrichtungen ³	14.002.694,57	6.023.656,02
Zweckbetrieb	76.311,41	63.397,05
Vermögensverwaltung	17.709,88	32.874,24
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.061.256,60	977.950,72
	18.269.655,83	10.473.545,22
Zinsen und ähnliche Erträge	156,22	66,39
Summe	18.269.812,05	10.473.611,61

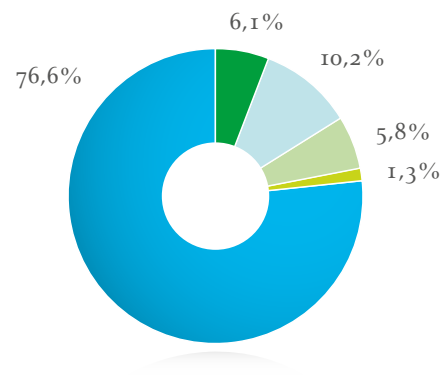
¹ Zur genaueren Aufschlüsselung der Erträge siehe Kreisdiagramm rechts.

² Zum besseren Verständnis nach den steuerrechtlichen Sphären aufgeteilt.

Aufwendungen laut Jahresabschluss 2018	2018 / EUR	2017 / EUR
Personalaufwand	2.901.647,28	2.882.361,98
Abschreibungen	103.737,46	54.331,64
Sonstige Aufwendungen	1.085.269,90	1.033.265,85
Büro- und Wirtschaftsbedarf	437.499,21	378.858,17
Informations- & Kommunikationstechnik, Porto	205.499,16	159.009,92
Reisekosten & Bewirtung	162.848,24	194.840,16
Honorare	155.517,73	149.050,31
Übriger Sachaufwand für Projekte	32.926,55	65.813,93
Sonstige	90.979,01	85.693,36
Förderzuwendungen / Spenden ³	14.207.462,05	6.118.503,51
	18.298.116,69	10.088.462,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,16	0,00
Steuern	33.450,24	-917,05
Summe	18.331.569,09	10.087.545,93

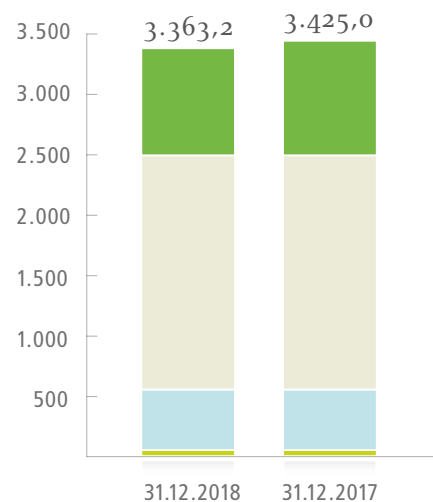
³ Insbesondere im Rahmen des Projektes „SKala-Initiative“.

Erträge nach ihrer Herkunft



- Zuwendungen Gesellschafter*innen
- Projektförderungen
- Auftragsarbeiten
- Sonstige
- Zuwendungen zur Weiterleitung an andere steuerbegünstigte Einrichtungen³

Eigenkapitalentwicklung nach HGB in TEUR



- Bilanzgewinn
- Rücklage gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO
- Gewinnrücklagen
- Gezeichnetes Kapital

DIE BILANZ ZUM 31.12.2018 NACH HGB – AKTIVA

	31.12.2018 / TEUR	31.12.2017 / TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände ¹	39,3	64,8
Sachanlagen ²	199,1	170,9
	238,4	235,7
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ³	214,4	529,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ⁴	11.941,0	5.690,3
	12.155,4	6.220,2
Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
	–	–
Summe	12.393,8	6.455,9

¹ Die Immateriellen Vermögensgegenstände umfassen Rechte für die Webseite sowie sonstige EDV-Programme und Lizenzen.

² Die Sachanlagen umfassen technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Grundstücke. Die technischen Anlagen umfassen mit EUR 78.690 die Einrichtung der Arbeitsplätze mit PCs, Bildschirmen und Druckern. Die Zugänge umfassen im Wesentlichen die Erneuerung des Servers. In der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind die Büromöbel für die Arbeitsplätze und sonstige aktivierungspflichtige Geschäftsausstattungen in Höhe von EUR 117.971,00 enthalten. Die Zugänge umfassen Büromöbel in beiden Standorten. Bei den Einbauten in fremde Grundstücke handelt es sich um Mietereinbauten in Höhe von EUR 2.418,00.

³ Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen aus Fördervereinbarungen und aus Beratung. Bis zum Ende unserer Prüfung waren alle Forderungen ausgeglichen. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt aus Vorauszahlungen für 2018 (TEUR 14) sowie um Kautionen für angemietete Büroräume in Berlin und München.

⁴ Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Bankbestätigungen der Commerzbank AG, der Triodos Bank, der Bank für Sozialwesen, der Sparkasse Gütersloh und der Landesbank Baden-Württemberg nachgewiesen.



	31.12.2018 / TEUR	31.12.2017 / TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50,0	50,0
Gewinnrücklagen ⁵	499,4	499,4
Rücklagen gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO ⁶	1.931,0	1.931,0
Bilanzgewinn	882,0	944,6
	3.363,3	3.425,0
Rückstellungen ⁷		
Sonstige Rückstellungen ⁸	119,8	112,6
	119,8	112,6
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁹	63,5	137,8
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁰	8.816,6	2.733,2
	8.880,1	2.871,0
Rechnungsabgrenzungsposten		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten ¹¹	30,6	47,3
	30,6	47,3
Summe	12.393,8	6.455,9

⁵ In 2018 wurden keine Gewinnrücklagen gebildet.

⁶ Die Rücklage kann maximal gebildet werden in Höhe von 1/3 des Überschusses der Einnahmen über die Kosten der aus Vermögensverwaltung zuzüglich 10 % der sonstigen nach § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO zeitnah zu verwendenden Mittel (gerundet). In 2018 wurden wegen des Verlustes keine Rücklagen gebildet.

⁷ Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

⁸ Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen in Höhe von TEUR 83 für Urlaubsansprüche, TEUR 21 für Gleitzeitguthaben der Mitarbeitenden, TEUR 4 für die Berufsgenossenschaft sowie für eine ausstehende Rechnung von TEUR 1. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für Prüfungskosten gebildet (TEUR 12). In Höhe dieses Aufwands hat die PHINEO eine Forderung gegen die Warth & Klein Grant Thornton AG aus einem in 2012 geschlossenen Zuwendungsvertrag.

⁹ Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Rechnungen des normalen Geschäftsverkehrs, die zum Stichtag noch nicht bezahlt waren. Sie haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

¹⁰ Mit TEUR 8.405 enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten Zahlungen von Vertragspartner*innen, die im Falle der Nicht-Umsetzung der vertraglich vorgesehenen Projekte zurückzuerstatten sind. Für diese Projekte waren in 2018 noch keine Leistungen angefallen. Darüber hinaus sind in dieser Position Verbindlichkeiten aus dem Projekt „SKala-Initiative“ in Höhe von TEUR 7.408 enthalten. Hierbei handelt es sich um Kapitalabrufe bei der Spenderin, die zum Stichtag noch nicht an die vertraglichen Empfänger*innen weitergeleitet wurden. Die gesamte Summe wurde im ersten Quartal 2019 durch die vertraglichen Empfänger*innen abgerufen und ausgezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten darüber hinaus Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteueranmeldungen (TEUR 97) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden (TEUR 8).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

¹¹ Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen von Vertragspartner*innen, die Leistungen des Jahres 2019 betreffen.

Controlling und Mittelverwendung

CONTROLLING

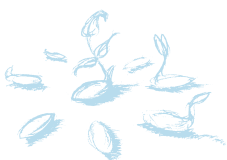
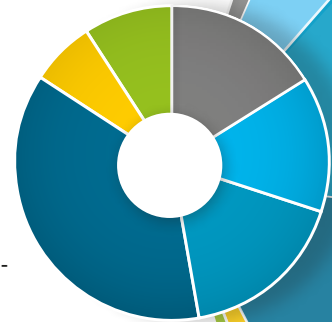
Als Unterstützung für die Geschäftsleitung setzt PHINEO bereits seit dem Start der operativen Tätigkeit ein eigenes Controllingssystem ein. Mit diesem werden unsere Aktivitäten geplant, gesteuert und kontrolliert. Die inhaltliche und auch finanzielle Jahresplanung, der Fortschrittsbericht, die Budgetkontrolle und die Steuerung aller PHINEO-Projekte sind jederzeit einsehbar. Regelmäßig werden Abweichungen vom Plan und deren Ursachen analysiert und die Steuerung entsprechend angepasst. Die Zielerreichung und Finanzlage behält PHINEO so immer gut im Blick. Das hat uns 2018 die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erneut bestätigt.

MITTELVERWENDUNG

Neben den Zahlen des Jahresabschlusses, die vom Handels-, Aktien- und Steuerrecht geprägt sind, möchten wir unsere Finanzzahlen noch in einem anderen Format vorstellen. Dazu schlüsseln wir die Mittelverwendung nach unseren strategischen Missionen auf. Bei dieser Darstellung wird deutlich, in welchen Bereichen PHINEO strategisch Mittel investiert hat. Diese Daten basieren auf den internen Controllingzahlen und beinhalten alle Personal- sowie Sachkosten. Die überschaubaren Abweichungen gegenüber den Zahlen des Jahresabschlusses ergeben sich unter anderem durch eine andere Bewertung von Abschreibungen, Rückstellungen und Andersbewertungen von einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten.

Häufig zahlen Investitionen von PHINEO auf verschiedene Ziele ein. In solchen Fällen werden die Kosten nach einem Schlüssel auf die verschiedenen Ziele verteilt. In der folgenden Übersicht werden beispielhaft Ausgaben nach ihrer Hauptzugehörigkeit zu den Zielen dargestellt.

Aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit sind die Darstellungen zum Finanzierungskonzept und zum Jahresabschluss um Zuwendungen zur Weiterleitung an andere steuerbegünstigte Einrichtungen bereinigt bzw. sind diese Zuwendungen gesondert ausgewiesen (insbesondere aus dem Projekt „SKala-Initiative“).



FUNDRAISING UND VERWALTUNG

Personalwesen • Buchhaltung • Steuer- und Rechtswesen • Gremienarbeit • Aufbau und Pflege von Partnerschaften • Akquisetätigkeiten • Mitgliedsbeiträge, Geschäftsführung • Erstellung und Veröffentlichung zentraler Unternehmensbroschüren aus Gründen der Transparenz (Flyer, Jahresbericht etc.) • anteilige Infrastrukturkosten

16,2 % 671.236,37 €

INFORMATIONEN ANALYSIEREN

Analyse des Themenfelds MINT-Bildung sowie der Organisationen • Analyse des Themenfelds Geflüchtete Frauen • Analyse des Themenfeldes Gesellschaftlicher Zusammenhalt • Weiterentwicklung Social Reporting Standard • Weiterentwicklung der Analyse Kriterien • Analyse des Themenfelds Impact Investing • Anbahnung von Machbarkeitsstudien zu Themen im Bereich Impact Investing sowie zur wirkungsorientierten Steuerung in Kommunen • Erstellung einer Machbarkeitsstudie wirkungsorientierte Steuerung in Kommunen • Erstellung einer Studie zum Themenfeld Digitalisierung • Analyse des Themenfelds Gemeinnütziger Journalismus • anteilige Infrastrukturkosten

13,9 % 575.937,38 €

WISSEN VERBREITEN

Verbreitung der Analyseergebnisse des Themenfelds MINT • Verbreitung der Analyseergebnisse des Themenfelds Geflüchtete Frauen • Verbreitung der Analyseergebnisse des Themenfelds Wirkungsanalyse („Kursbuch Wirkung“) • Verbreitung der Analyseergebnisse des Themenfelds Wirkungsorientierung in Stiftungen („Kursbuch Stiftungen“) • Teilnahme an Veranstaltungen wie Konferenzen, Symposien, Seminaren, Netzwerktreffen • Pressearbeit • Darstellung der Analyseergebnisse (z. B. Themenreports, Studien) auf der Website • Unterstützung der prämierten Organisationen im Rahmen der Veröffentlichung der Themenfeldanalysen • Erstellung einer Lernwebsite zur Wirkungsorientierung • Inhaltliche Weiterentwicklung der Website • Einge kaufte Beratungsleistungen • anteilige Infrastrukturkosten

17,2 % 712.670,72 €

HILFE ZUM HANDELN

Feedback im Zuge der Themenfeldanalysen • Telefonsupport während der Bewerbungsphase • Befähigung gemeinnütziger Organisationen in Form von Workshops zu den Themenfeldern Fundraising, Wirkungsorientierung, Strategieentwicklung • Konzeption und Vorbereitung der Initiative Zukunftsträger • Bereitstellung eines Praxishandbuchs zur Befähigung von gemeinnützigen Organisationen im Themenfeld Wirkungsorientierung („Kursbuch Wirkung“) • Bereitstellung eines Praxishandbuchs zur Befähigung von Stiftungen im Themenfeld Wirkungsorientierung („Kursbuch Stiftungen“) • Aufbau eines Netzwerkes mit United Way Worldwide • Kooperation mit DEUTSCHLAND RUNDET AUF • Konzeption und Vorbereitung der Initiative Ost • Umsetzung der SKala-Initiative • Unterstützung bei der Evaluation von Projekten • Pilotierung eines Selbstchecks für Kommunen • Beratung bei der Entwicklung des Engagementportfolios diverser Unternehmen • Entwicklung von Wirkungsindikatoren bei Unternehmen und Stiftungen • Projekte zu Corporate Citizenship, Corporate Volunteering und Corporate Social Responsibility, Wirkungsmessung in Organisationen und Unternehmen, Strategieberatung, Organisationsberatung • Umsetzung von Social Impact Bonds und Entwicklung eines Development Impact Bonds • Begleitung trisektoraler Partizipationsprozesse • anteilige Infrastrukturkosten

37,1 % 1.537.214,16 €

PRAXIS BEFLÜGELN

Entwicklung von Fortbildungsmodulen im Bereich Wirkungsmanagement • Schaffen von Austauschformaten (Wirkungsworkshops etc.) • Training zur Förderung sektorübergreifender Zusammenarbeit von Führungskräften • Corporate-Volunteering-Freiwilligentage • Entwicklung des Tech4Impact-Fund • anteilige Infrastrukturkosten

6,7 % 277.610,10 €

SYSTEMATISCH LERNEN

Interne Fortbildungen • Ausbau und Pflege unseres Datenbank- und Monitoringsystems • Systematische Teilnehmer*innenbefragung nach Workshops • Dokumentation und Wissenstransfer der „lessons learned“ nach Projektabschluss • Aufbau und Weiterentwicklung einer ganzheitlichen Förderlogik im Rahmen der SKala-Initiative • anteilige Infrastrukturkosten

8,9 % 368.765,66 €



AUSBLICK



FINANZIERUNGS-AUSBLICK

Die Finanzierung von PHINEO in der jetzigen Größe und mit den geplanten Aktivitäten ist mittelfristig gesichert. Bis zum Jahr 2021, und zum Teil bereits darüber hinaus, haben Gesellschafter*innen und Projektpartner*innen langfristige Förderungen fest zugesagt. Gleichzeitig rechnet PHINEO langfristig mit stabilen institutionellen Förderbeiträgen auf dem aktuellen Niveau. Zusätzliche Einnahmen generiert PHINEO durch projektspezifische Förderungen sowie leistungsabhängige Einnahmen und rechnet mit weiterhin ausgeglichenen bis positiven Jahresergebnissen. In den letzten Jahren ist es zudem gelungen, finanzielle Rücklagen zu bilden, die etwaige Finanzierungsrisiken absichern. Die Rücklagen sollen auch in den nächsten Jahren weiter aufgebaut werden.

RISIKO- UND CHANCEN- BETRACHTUNG

Es ist eine der laufenden Aufgaben der PHINEO-Geschäftsleitung, die gesamte Breite möglicher Entwicklungen der Organisation und des Umfelds im Blick zu behalten. Alle Möglichkeiten werden erfasst und analysiert und in Hinblick auf die strategische Ausrichtung im gesamten Leitungsteam diskutiert und abgewogen. Chancen und Risiken ergeben sich bei PHINEO in ganz unterschiedlichen Bereichen:

Gesellschafter*innen-Situation

Die Gesellschafter*innen binden sich in der Regel für einen Zeitraum von drei Jahren an PHINEO. Es besteht immer das Risiko, dass Gesellschafter*innen ihr Engagement nicht verlängern und keine neuen Förder*innen und Förderer dazugewonnen werden. Daher bemühen wir uns um einen Finanzierungsmix, der durch die themen- oder projektspezifischen Förderungen und zusätzliche leistungsabhängige Einnahmen stabilisiert wird. Darüber hinaus ist es gelungen, das Risiko ausfallender Förderungen durch Gesellschafter*innen zu reduzieren, indem abweichend von einer dreijährigen Bindung langfristige Förderzusagen vereinbart werden konnten. Ergänzend zu den Gesellschafter*innen bemüht sich PHINEO, weitere strategische Partnerinnen und Partner zu gewinnen, die PHINEO grundsätzlich institutionell, jedoch mit stärkerem thematischem Bezug, fördern.

Finanzielle Situation

Unsere Risikobetrachtung basiert auf einem internen Controllingssystem. Dieses ermöglicht uns sowohl finanzielle als auch projektbezogene Auswertungen und Steuerung – und blickt dabei immer mindestens auch drei Jahre in die Zukunft. Geschäftsleitung und Leitungsteam werden monatlich mit einem Statusbericht durch den Soll-Ist-Vergleich über die finanzielle Situation von PHINEO insgesamt beziehungsweise des jeweiligen Teams informiert. Der Aufsichtsrat sowie die Gesellschafter*innen von PHINEO werden ebenfalls regelmäßig durch den Vorstand über die finanzielle Situation informiert.

Qualitätsrisiko

Das Vier-Augen-Prinzip ist bei PHINEO fest verankert – es gilt für nahezu alle Prozesse und sichert so eine gleichbleibend hohe Qualität der Arbeit. Alle Projekte werden reflektiert und Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet. Darüber hinaus zieht PHINEO bei der Evaluation eigener Aktivitäten externe Expert*innen hinzu. Dieser Prozess wird schon in der Planung von Projekten berücksichtigt.

Personalrisiko

Der Erfolg einer Organisation wie PHINEO hängt besonders vom Engagement der Mitarbeitenden ab. Deshalb sind wir bestrebt, qualifizierte Mitarbeitende einzustellen, sie bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sie gerne bleiben. Moderne Arbeitsplätze und eine gelebte Kultur der offenen Tür tragen dazu bei, dass sich die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. Eine wachsende Anzahl an Mitarbeitenden ist dabei genauso wie Sabbaticals, Krankheiten, flexible Arbeitszeitmodelle, Elternzeit oder Arbeitsplatzwechsel eine Herausforderung, der wir uns gern stellen. Um diesen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen, bemüht sich PHINEO auch um einen guten Kontakt zu potenziellen neuen Mitarbeitenden, die wir im Rahmen von Ausschreibungen, Initiativbewerbungen oder über Empfehlungen kennenlernen, sodass wir im Bedarfsfall schnell reagieren können.

Was uns im Jahr beschäftigt 2019

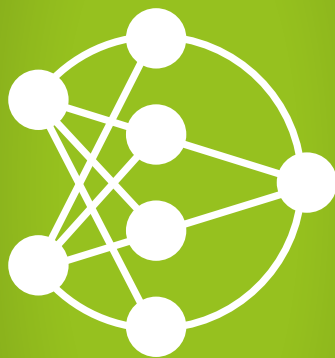


Digitalisierung braucht Zivilgesellschaft – der Titel unserer Anfang 2019 veröffentlichten Studie ist mehr als eine Überschrift. Er ist ein Appell an die Nonprofit-Welt: Mischt Euch in die Digitalisierungsdebatte ein! Unserer Meinung nach wird die Diskussion über den digitalen Wandel zu stark von wirtschaftlichen Interessen geleitet. Es braucht starke Stimmen, die das Gemeinwohl im Blick haben und darüber sprechen, wie die digitale Gesellschaft von morgen aussehen soll. Die Studie ist gemeinsam mit unseren Partner*innen der Bertelsmann Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Neue Verantwortung entstanden. Auf über 170 Seiten skizzieren wir erstens, wie es in Sachen Digitalisierung um die Zivilgesellschaft bestellt ist und wie Akteur*innen aus dem sozialen Bereich digitaler werden können. Zweitens beschreiben wir, wie es einzelnen Akteur*innen gelingt, Digitalisierung als Tool zur Organisationsentwicklung zu nutzen, und drittens diskutieren wir verschiedene Digitalisierungsstrategien, für Verbände und Stiftungen ebenso wie für Vereine und Initiativen. Herzstück der Studie sind die knapp 340 aufgelisteten Projekte aus dem In- und Ausland. Übrigens, wir selbst sehen uns als Einsteigerin. Digitalisierung ist als neues Thema auch auf unsere Agenda gekommen. Wir haben uns also auf den Weg gemacht.

Apropos Wege gehen. Die Klimakrise fordert uns als Gesellschaft auf, neu darüber nachzudenken, wie wir uns fortbewegen. Dank einer Spende haben wir die **Initiative Mobilitätskultur** ins Leben gerufen. Damit möchten wir dazu beitragen, eine erfolgreiche Verkehrswende einzuleiten und lebenswerte Städte zu schaffen. Wir möchten weniger motorisierten Verkehr, eine vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien sowie mehr städtebauliche und räumliche Qualität unserer Umwelt erreichen. Was wir tun? Wir fördern ab 2019 zivilgesellschaftliche Projekte, die innovative Ideen entwickeln, Lösungsansätze „von unten“ ermöglichen und den erforderlichen Kulturwandel befeuern. Der Förderansatz ist dem der SKala-Initiative ähnlich, d. h. wir setzen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, bei der wir die Organisationen wirkungsorientiert, bedarfsgerecht und nachhaltig unterstützen.

Wie sinnvoll dieser Ansatz ist, belegt die Auswertung unserer Förderarbeit in der **SKala-Initiative**. Zur Halbzeit 2019 zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Organisationen überaus zufrieden mit der Erstellung der Förderpläne waren und dass die Förderungen von gemeinlich als wenig attraktiv geltenden Positionen wie beispielsweise neuen Personalstellen, räumlichen Ausstattungen, IT oder Weiterbildungen, eine hohe Wirkung zeigen. Die Analysen zeigten aber auch, dass sich die von SKala geförderten Organisationen mehr Unterstützung in Form von Lern- und Fortbildungsformaten wünschen. Wir freuen uns, dass wir auf diesen Bedarf reagieren können. **Mit rund 10 Millionen Euro wollen wir ein Empowerment-Programm für die Zivilgesellschaft starten.** Ende 2019 können gemeinnützige Organisationen von ersten Angeboten des SKala-CAMPUS profitieren.

Eine starke Zivilgesellschaft wird mehr denn je gebraucht. Die zunehmenden rechtspopulistischen und menschenfeindlichen Einstellungen, die wachsende soziale Spaltung oder die Vertrauenskrise politischer Institutionen – diese Entwicklungen gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Zivilgesellschaft kann ganz entscheidend dazu beitragen, die sozialen Bindungen zu vertiefen und Vertrauen sowie Zusammengehörigkeit von Menschen zu stärken. Deshalb werden wir 2019 einen **Themenreport zum gesellschaftlichen Zusammenhalt** veröffentlichen. Darin zeigen wir, mit welchen Ansätzen der Zusammenhalt gestärkt werden kann, und geben Fördernden konkrete Fördertipps. Ebenso stellen wir zahlreiche Projekte gemeinnütziger Organisationen vor, die nach intensiver Analyse das Wirkt-Siegel erhalten haben.



NEUER THEMENREPORT in Arbeit:

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Report mit spannenden Ansätzen und ausgezeichneten Projekten, die gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland *wirksam* verbessern.

Veröffentlichung im Dezember 2019! – Schon kostenfreies Exemplar gesichert?

In Zusammenarbeit mit:



**DFL
STIFTUNG**

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

DANK an alle, die uns 2018 unterstützt haben!

UNTERSTÜTZER*IN WERDEN

SIE sind noch nicht Teil unseres Netzwerks, teilen aber unser Missionsziel einer starken Zivilgesellschaft?

Dann sprechen Sie uns gerne an – es gibt verschiedene Formen, sich einzubringen und somit das Engagement zu stärken. Infos dazu und Ihre Ansprechpartnerin finden Sie hier:

→ www.phineo.org/phineo/partner-unterstuetzer



Wir bedanken uns sehr herzlich bei all unseren Partner*innen und Förder*innen aus allen Sektoren für das Vertrauen, das sie uns im Jahr 2018 entgegengebracht haben. Nicht alle werden in diesem Jahresbericht ausführlich gewürdigt. Ihr Beitrag ist dennoch entscheidend für den Erfolg unserer Arbeit. Denn das Interesse und Engagement, das wir in jedem Sektor an unseren Themen wahrnehmen, treibt uns an, auch in Zukunft weitere Brücken zu bauen und spannende Projekte mit und für die Zivilgesellschaft auf den Weg zu bringen.



*Was wirklich von Anfang an in PHINEOs Genen steckt, ist partnerschaftliches Agieren. Wir wussten schon immer, dass wir unsere Vision nicht erreichen können, wenn wir allein unterwegs sind. Unsere Partnerlandschaft ist extrem breit mit Partner*innen aller Größenordnungen und Sektoren, die teilweise sehr unterschiedliche gesellschaftliche Ideen haben. Aber klar, da draußen gibt's noch sehr viele, mit denen wir gerne zusammenarbeiten würden! Vom Familienunternehmen bis zu Ministerien – wir bleiben offen und neugierig!“*

Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender PHINEO

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gemeinsam für die Stärkung der Zivilgesellschaft: Projektförderung durch das BMFSFJ

Bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement stärken, um gesellschaftliche Herausforderungen besser bewältigen zu können – dieser Gedanke verbindet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit PHINEO. Ziel ist es, mit vereinten Kräften das gesellschaftliche Engagement in Deutschland dauerhaft zu stärken. Seit März 2017 erhält PHINEO eine entsprechende Projektförderung vom BMFSFJ.

PHINEO und das BMFSFJ: die drei Schwerpunkte der Förderung

Engagementstärkung im
Bereich Integration

Qualifizierung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen

Unterstützung sektorübergreifender Kooperationen

Die vom BMFSFJ geförderten Aktivitäten sind jeweils per Logo markiert.

FÜR ALLE, DIE NICHT NUR GUTES TUN, SONDERN AUCH GUTES BEWIRKEN WOLLEN.

IMPRESSUM

Herausgeberin

PHINEO gemeinnützige AG
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
10178 Berlin
Tel. +49 30 520 06 54 00
Fax +49 30 520 06 54 03
presse@phineo.org
www.phineo.org

Verantwortlich

Wiebke Gülcibuk

Konzept und Redaktion

Wiebke Gülcibuk, Anne Höhne, Julia Kaesemann

Gestaltung und Illustrationen

Stefan Schultze

Bildnachweis

S. 2, 30, 31 Anna Gold für PHINEO gAG
S. 4, 27 (li), 28, 29, 32 PHINEO gAG, Julia Kaesemann
S. 9, 10, 18, 22, 28 Teamportraits, Judith Neumeister, Studio Monbijou für PHINEO gAG
S. 5, 8/9, 20, 33, 42/43 PHINEO gAG, Stefan Schultze
S. 22/23 PHINEO gAG, Florian Hinze
S. 10/11, 27 (re), 50 Andi Weiland für PHINEO gAG
S. 32, 34 John Deere
S. 37 (oben) Sascha Radke, (mitte) Anne Höhne, (unten) United Way
S. 39 Meissner, Gelsenkirchen

→ Handbücher, Studien, Ratgeber – kostenlos und gut: www.phineo.org

→ Bleiben Sie kostenfrei up to date: www.phineo.org/newsletter

© PHINEO gemeinnützige AG, Berlin 2019

PHINEO

*Gutes noch besser tun
– dafür setzen wir uns ein.*

PHINEO ist ein gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft zu stärken. Mit Wirkungsanalysen, einem kostenfreien Gütesiegel,

Publikationen, Workshops und Beratung unterstützt PHINEO gemeinnützige Organisationen und Investor*innen wie Stiftungen oder Unternehmen dabei, sich noch erfolgreicher zu engagieren. www.phineo.org

PHINEO IST EIN BÜNDNIS STARKER PARTNER*INNEN

Wir bedanken uns bei allen Partner*innen und Fördernden für ihre Unterstützung. Sie möchten PHINEO ebenfalls unterstützen? Als Gesellschafter*in, mit Ihrem Know-how oder beispielsweise durch eine Projektförderung? Sprechen Sie mit uns!

UNSERE INSTITUTIONELLEN FÖRDER*INNEN

| BertelsmannStiftung



STIFTUNG **AKTIVE
BÜRGERSCHAFT**



STIFTERVERBAND
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Schöpflin Stiftung:



www.phineo.org/publikationen



Download dieser Publikationsreihe kostenfrei auf unserer Website – fragen Sie auch nach verfügbaren Printeditionen. Sie möchten mehr über Wirkung im gemeinnützigen Bereich wissen? Sprechen Sie mit uns!